



Tintefläck

Juni 2024

Informationen der Schule Triengen



BiKo und Schulleitung

Show your talents

Personelles

Viele neue Gesichter

Abschlussklassen

Tschau zäme



Titelbild

Zeichnung zum Thema
Geometrische Formen von
Carina Niederberger KSSAB 1c

Inhalt



Silvester/Neujahr

Editorial Hansruedi Estermann



Personelles

Viele neue Gesichter und Austritte



Ferienplan

Schuljahr 2024/25 und 2025/26



Tagesstrukturen

Hofi Treff und Hausaufgabenbetreuung



Pfarreisekretariat

Schulgottesdienste und Religionsteam



Eltern mit Wirkung (EmW)

Triengen und Winikon



Primarschule

Kindergarten, Dorf, Wilihof, Winikon, Hofacker I



Sekundarschule

Abschlussklassen



Schule
Triengen

Impressum

Herausgeber: Schule Triengen, Rektorat, Hofacker 4, 6234 Triengen
Telefon 041 935 53 53, E-Mail info@schuletriengen.ch

Redaktion und Gestaltung: Beatrice Brunner, beatrice.brunner@schuletriengen.ch

Druck: gammaprint ag, Luzern

v.l.n.r.:
Mikkel Rasmussen, Marcel
Haas, Pius Schöpfer,
Hansruedi Estermann



Rektorat / Schulleitung

Hansruedi Estermann

Rektor/Gesamtleitung
hansruedi.estermann@schuletriengen.ch
041 935 53 53

Mikkel Rasmussen

Schulleiter Primarschule Zyklus II
mikkel.rasmussen@schuletriengen.ch
041 935 54 01 / 079 395 59 56
Standorte: Dorfschulhaus, Winikon, Hofacker I

Pius Schöpfer

Schulleiter Primarschule Zyklus I
pius.schoepfer@schuletriengen.ch
041 935 54 01
Standorte: Dorfschulhaus, Kindergarten

Marcel Haas

Schulleiter Sekundarschule
marcel.haas@schuletriengen.ch
041 935 53 55 / 077 266 06 04
Standort: Sekundarschule Hofacker II

Erweiterte Schulleitung und Projekte

Mirjam Brütsch

Bereichs-Schulleiterin Primar
mirjam.bruetsch@schuletriengen.ch
041 935 54 01

Alexandra Cozzio

Bereichs-Schulleiterin Sek
alexandra.cozzio@schuletriengen.ch
041 935 53 55



Öffnungszeiten Sekretariat

Während folgenden Tagen ist das Sekretariat besetzt:

Montag und Dienstag	08.00 bis 11.30 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 11.30 Uhr
Donnerstag	08.00 bis 11.30 Uhr
Freitag	08.00 bis 11.30 Uhr / 13.30 bis 16.00 Uhr



Beatrice Brunner

Assistentin Rektorat
Montag, Mittwoch, Donnerstag
beatrice.brunner@schuletriengen.ch
041 935 53 53



Simone Studer

Assistentin Rektorat
Dienstag, Freitag
simone.studer@schuletriengen.ch
041 935 53 53



Simone Meier
BiKo-Präsidentin
ab 1. August 2024

Bildungskommission

Mein Name ist Simone Meier und ich übernehme nach den Sommerferien das Präsidium der Bildungskommission. Gerne stelle ich mich anhand einiger Begriffe vor:

Familie – ein sicherer Hafen

Ich wohne mit meinem Mann und den beiden schulpflichtigen Kindern im Mitterain. Die Familie ist enorm wichtig für mich; sie schenkt Gemeinschaft und Geborgenheit.

Ausbildung – etwas Wichtiges für beruflichen Erfolg

Nach der obligatorischen Schulzeit absolvierte ich die Ausbildung zur Primarlehrerin am LehrerInnenseminar in Hitzkirch. Kurz darauf folgte ein Studium an der Musikhochschule in Luzern, welches ich mit dem Lehrdiplom für Querflöte abschloss. An der Hochschule der Künste in Bern absolvierte ich 2010 den Master in Musik-Management.

Berufserfahrung – der Rucksack wird gefüllt

Während einigen Jahren unterrichtete ich an verschiedenen Volksschulen als Primarlehrerin. Eine grosse Anzahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen begleitete und förderte ich im Querflötenunterricht. Seit fünf Jahren vermittele ich die Freude am Musizieren an meinem Wohnort. Als Musikschulleiterin im Rottal sammelte ich während 15 Jahren Führungserfahrungen.

Freizeit – Zeit, über die man frei verfügen kann

Ich liebe es, in der Natur zu sein; sei es im Garten, ein Spaziergang an der Sure, im Wald oder eine Wanderung in den Bergen. Spiele sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil; z. B. Jassen oder Kubb im Familienkreis. Zudem musiziere ich seit vielen Jahren in der Feldmusik Triengen. Ich schätze das kulturelle und aktive Vereinsleben in Triengen.

Motivation – Beweggründe, dieses Amt anzunehmen

Eine ganzheitliche Bildung liegt mir sehr am Herzen. Es geht nicht nur um Aneignung von Wissen, sondern auch um Individualität und Persönlichkeit sowie die Entwicklung von Talenten. Dies alles unter einem Dach anzubieten, ist eine grosse Herausforderung. Ich sehe es aber auch als Chance, im Team die verschiedenen Bereiche abzudecken.

Werte – erstrebenswerte Eigenschaften

Wenn ich aus einer Liste, die für mich zehn wichtigsten Werte für die Schule Triengen auswähle, dann sind es aus heutiger Sicht: Achtsamkeit, Ehrlichkeit, Flexibilität, Hingabe, Humor, Kooperation, Offenheit, Kreativität, Respekt und Vertrauen. Bei der Arbeit als Vorsitzende der Bildungskommission sind für mich diese Werte wegweisend.

Zusammenarbeit – Wirken an der gleichen Sache

Ich wünsche mir eine offene und innovative Schule, welche die vielen unterschiedlichen Kulturen und Interessen fordert und fördert. Ich freue mich auf die kommende Zusammenarbeit und die zahlreichen Begegnungen in meiner neuen Funktion an der Schule Triengen.

Mitglieder BiKo

Simone Meier
Präsidium/Gesamtleitung
simone.meier@triengen.ch

Carmen Kaufmann
Schulverwalterin/Finanzen
carmen.kaufmann@triengen.ch

Christian Tschopp
Personelles/Qualität
christian.tschopp@triengen.ch

Franziska Huber
Administration
franziska.huber@triengen.ch

Franziska Buechler
Schulentwicklung
franziska.buechler@triengen.ch

Eine äusserst bereichernde Zeit

Die Redaktion des Tintefläcks freut sich sehr, an einem Treffen mit Patrick Stirnimann auf die Amtszeit als Präsident der Bildungscommission zurückzuschauen. Eine interessante und herausfordernde Zeit geht nach sechs Jahren zu Ende.

Bist du traurig darüber oder kannst du es kaum erwarten?

Patrick Stirnimann: Wie so oft gibt es ein lachendes und weinendes Auge. Es ist schade, die Schule Triengen nicht mehr weiter mitzugestalten. Die Schule liegt mir sehr am Herzen und eingeleitete Projekte würde ich gerne weiterverfolgen und abschliessen. Andererseits freue ich mich auf die neu gewonnene Freizeit, die Abendtermine werde ich nicht vermissen.

Es war bestimmt nicht immer einfach, die Interessen der Lehrpersonen und Eltern zu vertreten und trotzdem das Kind im Fokus zu behalten.

P.S.: Tatsächlich sind die Anforderungen an die Schule äusserst vielfältig. Das Ziel der Bildungscommission ist es, alle Beteiligten zu berücksichtigen und so möglichst viele Kinder, Lehrpersonen und Eltern zufriedenzustellen. Ich bin der Meinung, dass wir dies mit der Unterstützung aller Mitarbeitenden an der Schule Triengen erfolgreich umsetzen.

Was braucht für dich eine ideale Schule?

P.S.: Eine ideale Schule erfordert ausreichend zeitliche Ressourcen für alle Mitarbeitenden, genügend pädagogisch passendes Raumangebot und eine für die Lernenden entlastende Wochenstundentafel. Die Entscheidung, Französisch auf der Primarschule zu unterrichten, erscheint mir beispielsweise nicht sinnvoll, da viele Lernende mit zwei Fremdsprachen überfordert sind. Weiter müsste man die Stundenreduktion des Wahlfachangebotes auf der dritten Sekundarschule wieder rückgängig machen. Dies sind nur zwei Punkte, die mich am jetzigen System stören. Leider ist es uns nur in geringem Masse möglich, diese vom Kanton vorgegebenen Rahmenbedingungen zu beeinflussen. Es ist also herausfordernd, die ideale Schule in der gegenwärtigen Situation umzusetzen.

Was wünschst du dir für die Schule Triengen?

P.S.: Die Schule Triengen stösst an ihre räumlichen Kapazitätsgrenzen. Ich hoffe, dass die Neubauten Hofi 1 und Dreifachturnhalle ohne weitere Verzögerungen vorangetrieben und umgesetzt werden können. Darüber hinaus wünsche ich mir, dass der Teamgeist zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung/Rektorat weiterhin bestehen bleibt. Es wäre schön, wenn

die Schule Triengen für unsere engagierten Lehrpersonen weiterhin ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

Gibt es einen besonderen Höhepunkt, worauf du stolz bist?

P.S.: Es freut mich, dass die Einführung der KSS (Kooperative Sekundarschule) auf der Sekundarschule mit den Niveaüzügen in den Fächern Mathematik, Deutsch, Französisch und Englisch erfolgreich war und vom Team getragen wird. In den letzten sechs Jahren hatte ich die Gelegenheit, gemeinsam mit meinen BiKo-Mitgliedern die gesamte Schulleitung, einschliesslich des Rektors, neu zu besetzen. Ich bin stolz darauf, dass wir stets hochkompetente, qualifizierte und teamfähige Personen einstellen konnten. Die Schule wird erfolgreich geführt.

Was sind die künftigen Herausforderungen der Schule?

P.S.: Die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen sind enorm. Lehrpersonenmangel: Die Situation ist prekär und beunruhigend. Bei Stellenausschreibungen kann man kaum noch mit eingehenden Bewerbungen rechnen. Der Rekrutierungsaufwand für Schulleitungen ist stark gestiegen und die Personalsuche ist zu einem Dauerthema geworden. Zunahme verhaltensauffälliger Lernender: Für alle Angestellten der Schule Triengen ist auffälliges Verhalten von Lernenden ein wachsendes Problem. Es gibt Kinder, die nicht ausreichend sozialisiert sind und grosse Schwierigkeiten haben, Anweisungen zu befolgen. Insgesamt ist die Schule Triengen stark gefordert im Umgang mit diesen Lernenden, auch wenn sie in der Minderheit sind. Die Einführung von Massnahmen wie dem «Waldmorgen» und der «Lerninsel», die in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden sollen, unterstützen die Lehrpersonen und Schulleitungen. Es ist anzunehmen, dass in wenigen Jahren alle Schulen im Kanton ähnliche Angebote anbieten müssen, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Steigende Schülerzahlen und Raumknappheit: Schliesslich steigt die Anzahl Lernender in Triengen weiter an und die Räumlichkeiten werden knapp. Die Anmietung der zwei Etagen im Valiant-Gebäude auf das kommende Schuljahr war zwingend notwendig und die Neubauten des Hofi 1 und der Dreifachturnhalle würden bereits jetzt dringend benötigt.

Was möchtest du deiner Nachfolgerin mit auf den Weg geben?

P.S.: Das Schulwesen kann mitunter sehr komplex sein, daher ist es wichtig, sich Zeit für die Einarbeitung zu nehmen. Dabei ist eine gewisse Gelassenheit hilfreich. Man muss akzeptieren, dass der Spagat zwischen den eigenen Wünschen und den tatsächlichen Möglichkeiten manchmal sehr gross ist. Ich bin überzeugt, dass Simone Meier mit ihrem beruflichen Hintergrund die Aufgabe erfolgreich meistern wird. Ich wünsche ihr viel Elan bei dieser spannenden Arbeit.

Was machst du jetzt mit der neu gewonnen Zeit?

P.S.: Die vergangenen sechs Jahre als Präsident der Bildungscommission waren für mich äusserst bereichernd. Diese Tätigkeit hat meinen Horizont erweitert und mir wertvolle Einblicke in die Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien ermöglicht. Ab August werde ich die Zeit mit weniger Terminen geniessen, während ich gleichzeitig mein Arbeitspensum an meinem Arbeitsplatz an der Kanti Seetal erhöhe.



Patrick Stirnimann
abtretender Präsident
Bildungscommission

«Silvester/Neujahr»

Haben Sie schon einmal gehört, dass «Silvester und Neujahr» auch im Sommer stattfinden? Das wäre mal etwas anderes: Statt in den warmen Winterkleidern auf das vergangene Jahr zurückzublicken und auf das neue Jahr anzustossen, könnte man dies in lockerer Bekleidung draussen an einem warmen Sommerabend machen. Beim Schuljahr ist bzw. wäre das eigentlich so: Es endet offiziell am 31.07.; das Neue beginnt am 01.08. Das Schuljahr findet jedoch in der Öffentlichkeit eher im Hintergrund statt. Wie könnte man zum Beispiel die Bundesfeiern, die jeweils am 31.07. oder am 01.08. stattfinden, konkurrenzieren!...

Wenn der traditionelle Tintefläck gestaltet und versendet wird, ist es die Zeit des nahenden «Schul-Silvesters und -Neujahrs». 38 Wochen Unterricht, hunderte, ja tausende Lektionen sind erteilt und besucht worden. In den Berichterstattungen übers Jahr im Trinfor, in der TriengerWoche, in Infoschreiben oder auf der Webseite wird über diese zentrale Arbeit, die für Schülerinnen und Schüler wie auch für die Lehrpersonen eine grosse Leistung abverlangt, eher wenig berichtet. In hoher Kadenz über den Unterricht zu berichten, wäre für die Leserschaft wohl kaum sehr spannend. Es sind die speziellen Aktivitäten der Schule, die von der Öffentlichkeit mit Interesse gelesen werden. Darum werden wir auch in diesem Tintefläck kaum über die hunderte oder tausende Lektionen berichten, sondern eher über interessante, begleitende und ergänzende Aktivitäten und Erfahrungen, die ebenso Lernfelder sind und das Leben und Lernen an der Schule nebst dem manchmal harten sowie trockenen Unterricht auflockern sollen und die Beziehungen stärken können. Es ist doch ähnlich wie zum Beispiel bei einem Verein: In der Öffentlichkeit wird auch eher nicht über die letzte Vorstandssitzung berichtet, sondern viel eher über den wunderbaren letzten Vereinsausflug, welcher neue Energie gibt und den Zusammenhalt fördert. Dasselbe würde auch bei Firmen oder anderen Institutionen so sein.

Natürlich wird an der Schule auch auf das «Kerngeschäft Unterricht» zurückgeblickt. Auch die Planung des Unterrichts im Hinblick auf das kommende Jahr hat schon längst begonnen und wird in der sogenannten unterrichtsfreien Zeit noch vertieft stattfinden. (Lehrpersonen wie auch alle anderen an der Schule tätigen Mitarbeitenden haben bekanntlich die gleiche Jahresarbeitszeit zu leisten, wie dies andere Berufstätige haben.)

Im Tintefläck blicken wir zurück. Wir erfahren, was an der Schule und rund um die Schule auch noch stattgefunden hat, was zu einer lebendigen Schule beigetragen hat, was die Beteiligten erfahren, erlebt und gelernt haben. Hier haben die Schülerinnen und Schüler, die nach zehn oder elf Jahren die Schule verlassen, ihre besondere Plattform. Sie blicken auf viele intensive Jahre Schul- und Lebenszeit zurück, berichten darüber, was sie bewegt und wie sie in die Zukunft blicken.

Auch von Lehrpersonen und Menschen lesen Sie, welche Jahrzehnte an unserer Schule gearbeitet haben und nun ihre Pension antreten. Oder von Lehrpersonen, die neu andere Wege gehen. Was beschäftigt die Schule aktuell und was wird uns im nächsten Schuljahr ergänzend und unterstützend zum «Kerngeschäft Unterricht», der sich auch stetig verändert, (weiter) beschäftigen?

Bestimmt haben Sie schon von der «Neuen Autorität» gehört, mit welcher wir uns als ganze Schule befassen. Dieses Thema wird uns weiterhin beschäftigen. Die Ansprüche, Bedürfnisse, Erwartungen und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler haben sich in den letzten Jahren stark verändert. Darauf müssen die an der Schule Arbeitenden und Beteiligten Antworten haben und teilweise andere Wege finden, um die Aufträge und Erwartungen bestmöglich zu erfüllen. Hier sind wir alle gefordert, nicht nur die Schule, auch die Eltern, die Lehrbetriebe, die weiterführenden Schulen usw.

Vielen ist bekannt, dass wir im letzten Schuljahr neue Projekte entwickelt und umgesetzt haben, weil wir deren Dringlichkeit und Notwendigkeit erkannt haben. Aufgrund der fehlenden finanziellen Ressourcen konnten wir diese vorerst nur in einem beschränkten Mass umsetzen. Wir haben festgestellt, dass sich auch andere Schulen auf ähnliche Wege begeben. Ebenso hat der Kanton erkannt, dass Handlungsbedarf besteht. Mit dem neuen umfassenden Schulentwicklungsprojekt «Schulen für alle» ist er daran, Grundlagen zu erarbeiten, die sich decken mit den Bedürfnissen und Bestrebungen der «Basis», also den Schulen vor Ort.

Digitaler und gesellschaftlicher Wandel, neue Lebens- und Familienformen, künstliche Intelligenz – unser Leben verändert sich immer schneller. Darauf will «Schulen für alle» Wege und Antworten finden.



Hansruedi Estermann
Rektor Schule Triengen

Danke

Im Hinblick auf «Silvester und Neujahr» ist es üblich, zu danken. Ich mache dies nicht einfach, weil es üblich ist, sondern weil mir dies ein grosses Anliegen und wichtig ist.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Schülerinnen und Schülern und bei allen Erziehungsberechtigten. Es war und ist uns eine Freude, mit den Kindern und Jugendlichen zusammenzuarbeiten und sie einen Teil ihres Lebens zu begleiten und zu unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern erachten wir als wichtig. Ein grosser Dank gilt an dieser Stelle allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden der Schule.

Danken und anstossen, im Rahmen der offiziellen Schulschlussfeier, werden wir nicht erst am 31. Juli, sondern bereits am 28. Juni, am Ende der vorletzten Schulwoche. Nach dem letzten Unterrichtstag, am 5. Juli 2024, werden alle Mitarbeitenden individuell nachbearbeiten, vorbereiten und während des Sommers auch ihre

verdienten Ferien geniessen, um bald wieder ausgeruht und für das kommende Schuljahr gerüstet zu sein.

Ein besonderes Anliegen ist mir, an dieser Stelle, meiner Schulleitungs-kollegin und meinen Schulleitungskollegen für ihr ausserordentlich grosses Engagement und für die gute Zusammenarbeit zu danken. Eingeschlossen in diesen Dank sind auch die Rektorats-Assistentinnen. Ebenfalls bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den BiKo-Mitgliedern; besonders bei Patrick Stirnimann, der leider seine Arbeit als BiKo-Präsident diesen Sommer beenden wird.

Nun wünsche ich allen einen guten Abschluss des Schuljahres 2023/24 und eine erholsame Sommer- und Ferienzeit. Ich freue mich auf ein erfolgreiches und gutes Schuljahr 2024/25.

Hansruedi Estermann
Rektor



Profilschule

«Profilschule» ist ein wichtiger Baustein innerhalb der Entwicklungsschwerpunkte von «Schule für alle». Wir werden in Triengen als eine von wenigen ausgewählten Schulen im Kanton im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Kanton ein bedeutendes und spannendes Projekt einführen, umsetzen, weiterentwickeln und evaluieren.

Worum geht es konkret?

Die Schule findet längst nicht mehr so «isoliert» statt wie dies früher der Fall war. Nicht nur bei vielen anderen Themen-, Lebens- und Berufsbereichen, sondern auch an der Schule wird alles immer komplexer und dynamischer. Familie, Gesellschaft und vieles mehr beeinflussen das Leben und Verhalten der Schülerinnen und Schüler immer stärker. Der Teil der Schule als herkömmliche Bildungsstätte nimmt eher ab und der Teil «Sozialraum Schule» nimmt bei der täglichen Arbeit gelegentlich fast Überhand. Mit anderen Worten: Die Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler mit ihren individuellen Ansprüchen und ihrem Verhalten nimmt zuweilen ein starkes Gewicht ein. Oder: Wenn die Schülerinnen und Schüler so stark mit anderen Lebensthemen und Herausforderungen konfrontiert sind, nützt auch der beste Unterricht

nichts. Das klassische Lehren führt oft nicht zum adäquaten Lernen gemäss Lehrplan. «Störungen» müssen ebenso bearbeitet werden, wie neue Formen des Lehrens und Lernens gesucht werden müssen. Dabei gilt es, die sich verändernden zum Teil hohen Kompetenzen und Fähigkeiten (Talente) der Kinder und Jugendlichen zu stärken, wie auch den gesellschaftlichen Ansprüchen (und den beruflichen Anforderungen Rechnung zu tragen - siehe PISA-Studie). Hier versucht man mit «Schulen für alle» oder eben mit diesem konkreten Projekt «Profilschule», diesen Umständen Rechnung zu tragen und Wege zu finden, die für alle Beteiligten besser zu bewältigen sind.



Vorhaben

Die Schule verändert ihre Praxis im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Sie strebt an, zukünftig auftretende Herausforderungen in der sozio-emotionalen Entwicklung von Lernenden selbstständig, professionell, niederschwellig und effektiv zu bewältigen. Sie braucht dafür konzeptionelle Grundlagen, festgelegte Prozesse in der Zusammenarbeit, Wissen und Können, Entscheidungskompetenzen und flexibel einsetzbare Ressourcen. Die Dienststelle Volksschulbildung unterstützt die Schule in diesem Prozess finanziell, konzeptionell und mit Praxisbeispielen.

Ein paar ausgewählte Ziele

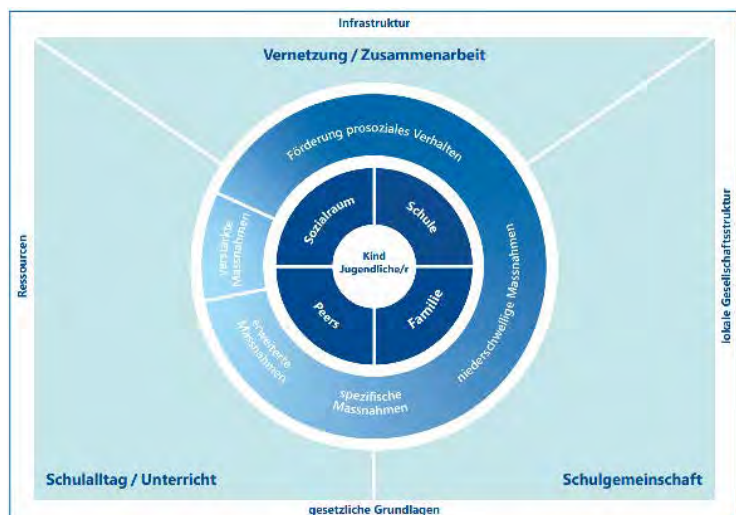
- Die Schule etabliert eine ressourcen- und lösungsorientierte Kultur im Umgang mit herausforderndem Verhalten.
- Sie schafft Strukturen, die einen professionellen Umgang mit Herausforderungen in der sozio-emotionalen Entwicklung ermöglichen (Stärkung der Schule vor Ort).
- Die Mitarbeitenden der Schule erleben sich als wirksam. Sie fühlen sich weniger belastet durch herausforderndes Verhalten (Stärkung der Mitarbeitenden).
- Die Mitarbeitenden der Schule verfügen über Handlungsstrategien, um mit Herausforderungen in der Begleitung der Entwicklung der Kinder kompetent umzugehen (Stärkung der Lernenden).
- Die Dienststelle Volksschulbildung baut Wissen, Können und Strukturen in der Begleitung der Profilschulen sowie in der niederschweligen Vergabe von Ressourcen auf.
- Ressourcen werden nachhaltig, effizient und effektiv genutzt. Die verantwortlichen Personen setzen diese bedarfsgerecht ein.
- Sonderschulanträge stagnieren oder nehmen gar ab.
- Die Entwicklungsarbeit der Bausteingruppen im Handlungsfeld «herausforderndes Verhalten» wird durch die Schule getestet und kann für die Weiterentwicklung aller Schulen genutzt werden.

«Profilschule» hat nicht nur einen pädagogischen oder gesellschaftlichen Fokus, sondern auch einen wirtschaftlichen: Die in den letzten Jahren stark steigenden Zahlen im Bereich der integrativen wie separativen externen Sonderschüler mit den ebenso steigenden Kosten sollen stagnieren. Mit dem Pilotprojekt «Profilschule» hat unsere Schule nicht nur mehr Ressourcen und Gestaltungsspielraum, sondern trägt auch mehr Verantwortung. Letztlich wird auch das finanzielle Ziel verfolgt, dass es dem

Kanton und den Gemeinden gelingt, den Kostenanstieg im Bereich der Sonderschulung nicht in diesem Mass ansteigen zu lassen, wenn möglich sogar zu einer Stagnation der Kosten beizutragen.

Seit dem letzten Sommer führen wir an unserer Schule eine Lerninsel als ein niederschwellig eingeführtes Angebot mit geringen Ressourcen. Der Kanton unterstützte diese ideell, aber noch nicht finanziell. Mit dem offiziellen und den nötigen Ressourcen ausgestatteten Projekt «Profilschule» können wir nun von dieser Vorarbeit profitieren: Der Kanton hat unsere Anstrengungen und Vorarbeiten erkannt und sieht ebenso den Handlungsbedarf.

Der Begriff «Lerninsel» war/ist eine Art Arbeitstitel, der auch zu Missverständnissen führen kann. Der Fokus besteht klar darin, dass Lernende in Ruhe und für befristete Zeit ungestört arbeiten und sich reflektieren können. Ziel ist es, im Klassenverbund wieder anschlussfähig zu werden und dort konzentriert dem Unterricht folgen zu können. (An anderen Schulen werden diverse andere Begriffe verwendet. Die speziellen Settings verfolgen aber alle ähnliche Ziele.)



Mit dem bisherigen Angebot der Lerninsel deckten wir die ganz hellblau ersichtlichen Bereiche links unten im runden Teil des Modells ab. Es freut uns jedoch, dass wir mit andern im letzten Jahr eingeführten Projekten wie zum Beispiel «Waldmorgen» oder «BUG» (Beratungs- und Unterstützungsgruppe) bereits Angebote eingeführt haben, die einerseits eine grosse Wirkung zeigen, andererseits im Modell des Kantons ebenfalls vorgesehen sind. Hier haben wir also quasi – ohne zusätzliche finanzielle Mittel – Vorarbeit geleistet, die ganz im Sinn des Kantons ist!



Partnerschaft für den Erfolg

Eine erfolgreiche Schullaufbahn beginnt nicht nur in den Klassenzimmern, sondern auch zu Hause. Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule spielt eine entscheidende Rolle für den Bildungserfolg der Kinder. Dabei sind klare Rechte und Pflichten von beiden Seiten unerlässlich.

Die gesetzlichen Grundlagen für die Mitwirkung der Eltern auf Ebene des Kindes sind klar definiert. Gemäss § 18 bis 21 des Volksschulbildungsgesetzes haben Eltern das Recht, ihre Kinder zur öffentlichen oder privaten Volksschule zu schicken und sie in schulischen Belangen zu vertreten. Darüber hinaus haben sie Anspruch auf umfassende Information über die schulische Entwicklung und das Verhalten ihrer Kinder sowie das Recht auf verbindliche Beurteilungsgespräche. Doch auch Pflichten sind damit verbunden: Eltern tragen die Verantwortung für eine angemessene Erziehung und die Schaffung geeigneter Lernbedingungen zu Hause.

Die schulbezogene Elternmitwirkung ist zwar nicht verpflichtend, aber dennoch von grosser Bedeutung. Eltern haben die Möglichkeit, aktiv an Schulveranstaltungen teilzunehmen und sich in verschiedenen Arbeitsgruppen oder bei Integrationsaufgaben zu engagieren. Dadurch wird nicht nur die Schulgemeinschaft gestärkt, sondern auch ein direkter Austausch zwischen Eltern und Schule ermöglicht.

Hausaufgaben, Lernkontrollen, Elternabende, Informationsfluss und Beurteilungsgespräche sind weitere wichtige Bereiche, in denen die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule entscheidend ist. Eltern spielen eine unterstützende Rolle bei den Hausaufgaben ihrer Kinder und teilen eventuelle Schwierigkeiten oder Bedenken mit den Lehrpersonen. Auch die Teilnahme an Elternabenden und die regelmässige Kommunikation mit der Schule tragen dazu bei, den Bildungserfolg der Kinder zu fördern.

Die Rechte und Pflichten von Eltern in der Schule sind klar definiert und bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Indem beide Seiten ihre Verantwortung wahrnehmen und aktiv am schulischen Leben teilnehmen, können sie gemeinsam dazu beitragen, dass die Kinder eine positive Lernerfahrung machen und ihr volles Potenzial entfalten können.

Gemeinsam für eine starke Schulgemeinschaft

Machen Sie mit in der Elternmitwirkungsgruppe der Schule Triengen!

Liebe Eltern, Ihre Stimme zählt! Als Eltern spielen Sie eine entscheidende Rolle im Schulalltag und können aktiv dazu beitragen, unsere Schulgemeinschaft zu stärken und zu verbessern. Deshalb laden wir Sie herzlich ein, Teil der Elternmitwirkungsgruppe an der Schule Triengen zu werden und sich aktiv einzubringen.

In der Elternmitwirkungsgruppe haben Sie die Möglichkeit, Ihre Ideen, Anliegen und Vorschläge einzubringen und gemeinsam mit anderen Eltern, Lehrpersonen und der Schulleitung über wichtige Themen zu diskutieren. Ob es um Schulhausprojekte, Gesundheitsförderung, Öffentlichkeitsarbeit oder andere Belange geht, Ihre Meinung ist gefragt und kann einen echten Unterschied machen.

Unsere Elternmitwirkungsgruppe basiert auf klaren Grundlagen und Haltungen, die darauf abzielen, den Austausch und Kontakt zwischen Eltern und Schule zu fördern. Dabei steht eine offene und respektvolle Gesprächskultur im Mittelpunkt, in der jede Stimme gehört wird.

Wenn Sie Interesse haben, sich aktiv für eine starke Schulgemeinschaft einzusetzen und gemeinsam mit anderen Eltern etwas zu bewegen, dann zögern Sie nicht, sich bei der Elternmitwirkungsgruppe oder bei der Schulleitung zu melden. Wir freuen uns darauf, Sie in unserem Team willkommen zu heissen und gemeinsam die Zukunft unserer Schule mitzugestalten.





Mikkel Rasmussen
Schulleiter Primarschule
Zyklus II

«Schulen für alle»

Die Luzerner Volksschulen stehen vor einer bedeutenden Weiterentwicklung mit dem Projekt «Schulen für alle». Dieses Vorhaben, das bis 2035 angesetzt ist, zielt darauf ab, die Schulen für die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen fit zu machen. Lehrkräfte, Schulleitungen, Politik, Partnerverbände und die Dienststelle Volksschulbildung arbeiten dabei kontinuierlich zusammen, um alle relevanten Aspekte gemeinsam zu gestalten.

In einer Welt des digitalen und gesellschaftlichen Wandels sowie neuen Lebens- und Familienformen ist es entscheidend, dass die Volksschulen Schritt halten. «Schulen für alle» baut auf den Errungenschaften des Vorgängerprojekts «Schulen mit Zukunft» auf und hat das klare Ziel, die Volksschule zukunftsorientiert zu gestalten und Schülerinnen und Schüler darauf vorzubereiten, verantwortungsbewusst und selbstständig zu handeln.

Das Projekt «Schulen für alle» bietet den Schulen die Möglichkeit, aus verschiedenen Bausteinen, Strategien und Umsetzungsmöglichkeiten zu wählen und ihre eigenen Ziele zu setzen. Durch die gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des Projekts sollen alle Beteiligten dazu beitragen, die Volksschule für die Zukunft zu stärken und weiterzuentwickeln.

Die Schule Triengen hat sich mit Nachdruck auf den Weg gemacht, um den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und den sich ständig verändernden Strukturen aktiv zu begegnen. Durch innovative Projekte wie «Neue Autorität», die «Lerninsel» und «WaldPlus» hat die Schule bereits bedeutende Fortschritte erzielt und zeigt, wie Schulen sich erfolgreich auf die Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler einstellen können.

In Anlehnung an die fünf zentralen Aspekte des Projekts «Schulen für alle» greift die Schule Triengen die Vielfalt ihrer Klassen auf und entwickelt Unterricht und Struktur kontinuierlich weiter:

Durch das Projekt «Neue Autorität» setzt die Schule auf eine pädagogische Haltung, die auf den Aufbau von Beziehungen, Respekt und Verantwortung setzt. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, aktiv am Lernprozess teilzunehmen und ihre individuellen Stärken zu entfalten.

Die «Lerninsel» bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, neben fachlichen Kompetenzen auch soziale und emotionale Fähigkeiten zu entwickeln. Durch interaktive und praxisnahe Lernformate werden Teamarbeit, Kommunikation und Problemlösungsfähigkeiten gefördert.

Mit dem Projekt «WaldPlus» erweitert die Schule Triengen ihre Lernumgebung und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, ihre Umgebung als Lernort zu nutzen. Durch Naturerfahrungen und handlungsorientierte Aufgaben entsteht ein flexibles und differenziertes Lernumfeld, das den individuellen Bedürfnissen gerecht wird.

Die Lehrkräfte der Schule Triengen spielen eine aktive Rolle als Begleiterinnen und Begleiter im Lernprozess ihrer Schülerinnen und Schüler. Sie unterstützen die individuelle Entwicklung und fördern ein gemeinschaftliches Lernklima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und erfolgreich lernen können.

Durch die Einbindung externer Partner und die Nutzung der natürlichen Umgebung als Lernort stärkt die Schule Triengen die Verbindung zwischen Schule und Gemeinde. Dadurch werden Synergien geschaffen und das soziale Miteinander gefördert, was zu einem ganzheitlichen Lernerfolg beiträgt.

Insgesamt zeigt die Schule Triengen mit ihren innovativen Projekten und ihrem ganzheitlichen Ansatz, wie Schulen sich erfolgreich auf die Herausforderungen der modernen Gesellschaft einstellen können. Durch die gezielte Förderung der Schülerinnen und Schüler sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung von Unterricht und Struktur setzt die Schule auf zukunftsorientierte Bildung.

SCHULEN für ALLE
zusammen wachsen – Menschen stärken

«Show your talents

Zeige, was du kannst!»

Dieses Jahresmotto 2024/25 steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen, die vielfältigen Talente und Fähigkeiten unserer Lernenden zu erkennen, zu feiern und zu fördern. Unser Motto spiegelt die Grundhaltung wider, dass jedes Kind einzigartige Talente und Potenziale besitzt, die entdeckt und entwickelt werden sollten. Indem wir die Lernenden ermutigen, ihre Talente zu zeigen, fördern wir ihr Selbstvertrauen, ihre Selbstwahrnehmung und ihre individuelle Entfaltung. Ziel ist es, eine Schulkultur zu schaffen, die von gegenseitiger Wertschätzung, Unterstützung und Offenheit geprägt ist.

Eine Schule, die sich der Entfaltung des Potenzials ihrer Schülerinnen und Schüler widmet, achtet darauf, ein Umfeld zu schaffen, das das Selbstbewusstsein und die Selbstverwirklichung jedes Kindes fördert. Dies bedeutet, dass Lehrpersonen und Mitarbeitende sensibel auf die Bedürfnisse und Interessen der Lernenden eingehen, Möglichkeiten zur Selbstreflexion und -entdeckung bieten und eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Respekts schaffen.

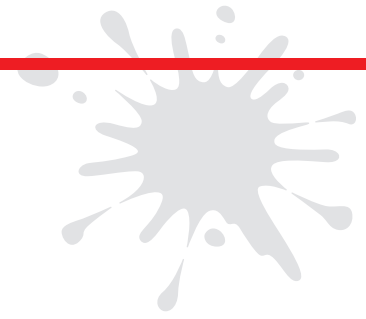
Die Stärkung von Kindern geht über die rein fachliche Bildung hinaus. Es bedeutet, sie auf vielfältige Weise zu unterstützen, ihre Talente zu entfalten und ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie brauchen, um in einer komplexen und sich ständig verändernden Welt erfolgreich zu sein. Indem wir Kinder stark machen, helfen wir ihnen, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, ihre Stärken zu nutzen, mit Herausforderungen umzugehen und Verantwortung für ihr eigenes Lernen und ihre Entwicklung zu übernehmen.

Wir laden Sie herzlich ein, Teil dieses Prozesses zu sein, indem Sie Ihre Kinder ermutigen, ihre Talente zu erkunden und zu zeigen. Gemeinsam können wir eine unterstützende Gemeinschaft schaffen, in der jedes Kind die Möglichkeit hat, sein volles Potenzial zu entfalten.



Marcel Haas
Schulleiter Sek





Externe Evaluation

Die Qualität der Bildung und Erziehung sowie das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern sind von entscheidender Bedeutung für ihren Lernerfolg und ihre Zukunft. Daher werden die Volksschulen in regelmässigen Abständen von der Dienststelle Volksschulbildung überprüft. Nach den Herbstferien wird die Schule Triengen in einem solchen Rahmen während einer Woche besucht.

Ziel der Externen Evaluation ist es, sicherzustellen, dass Schulen eine hohe Schul- und Unterrichtsqualität bieten und den bestmöglichen Lernerfolg für die Schülerinnen und Schüler gewährleisten. Darüber hinaus trägt die Evaluation dazu bei, eine systematische und fundierte Aussensicht auf die Schulqualität zu vermitteln und die Schulen mit Impulsen und Empfehlungen für ihre Weiterentwicklung zu unterstützen.

Die Externe Evaluation wird von einem spezialisierten Team mit umfangreicher Unterrichts- und Führungserfahrung durchgeführt. Das Team analysiert verschiedene Aspekte der Schule, einschliesslich der Schulorganisation, des Unterrichts, der Schulkultur und des Schulklimas.

Die Evaluation basiert auf den Qualitätsansprüchen eines Orientierungsrahmens für Schulqualität, der verschiedene Qualitätsbereiche

umfasst. Während der Evaluation werden sowohl dokumentarische Analysen als auch Befragungen von Schulseitigen durchgeführt. Zudem finden Besuche vor Ort statt, bei denen das Team den Unterricht beobachtet, Gespräche mit Lehrkräften, Schulleitung und Lernenden führt und einen umfassenden Eindruck von der Schule gewinnt.

Nach Abschluss der Evaluation werden die gesammelten Daten ausgewertet und in einem schriftlichen Bericht zusammengefasst. Dieser Bericht wird der Schulführung präsentiert, die gemeinsam mit der Evaluationsleitung Ziele und Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität ableitet. Die Ergebnisse der Evaluation sowie die darauf basierenden Ziele und Massnahmen werden auch den Eltern und Lernenden angemessen kommuniziert.

Die externe Evaluation bietet uns die Möglichkeit, eine fundierte und umfassende Perspektive auf unsere Schule zu erhalten, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und Impulse für ihre Weiterentwicklung zu erhalten. Die Unterstützung und Teilnahme aller «Schulseitigen» an diesem Prozess sind von grosser Bedeutung für unsere Schule. Wir werden nach den Sommerferien ausführlich über den Ablauf der Evaluation informieren und freuen uns auf Ihre Beteiligung.



Pensionierung Hanni Fischer

Gedanken zu meiner Pensionierung

Ja, was hat mich so lange an der Schule gehalten, das ist die erste Frage. Wenn es nach meinem eigenen Handarbeitsunterricht 1968 ginge, wäre ich wohl nicht Handarbeitslehrerin geworden. Erst in der letzten Sekundarschule bekamen wir eine junge, offene Handarbeitslehrerin. Bei ihr konnten wir dann endlich wählen und unsere eigenen Ideen einbringen. Ich war nämlich geprägt von einem Elternhaus, das viel an Kreativität zuließ und auch einen nötigen Fundus an Material und naturnaher Umgebung bot.

Ich denke, diese Prägung gab mir eine enorme Freiheit. Meine Leidenschaft zu kreativen, textilen Sachen, die ich selbst herstellen kann, liess mich dann den Beruf «Handarbeitslehrerin» erlernen. Meine Tätigkeit als Handarbeitslehrerin war immer schon mit einem grossen Freiheitsdenken verbunden. Anfänglich war man fachlich noch mehr an einen Lehrplan gebunden, jedoch vielfach die Einzelkämpfer im Unterricht. Mit all den Jahren hat sich im Unterricht viel verändert, aber vor allem auch in der Gesellschaft.

Diese Gesellschaft haben wir alle mitgeprägt und mitgestaltet. Nicht immer nur zum Guten. Unsere Konsumgesellschaft fordert jeden einzelnen Menschen. Der LehrerInnen-Beruf ist heute eine grosse Herausforderung und braucht

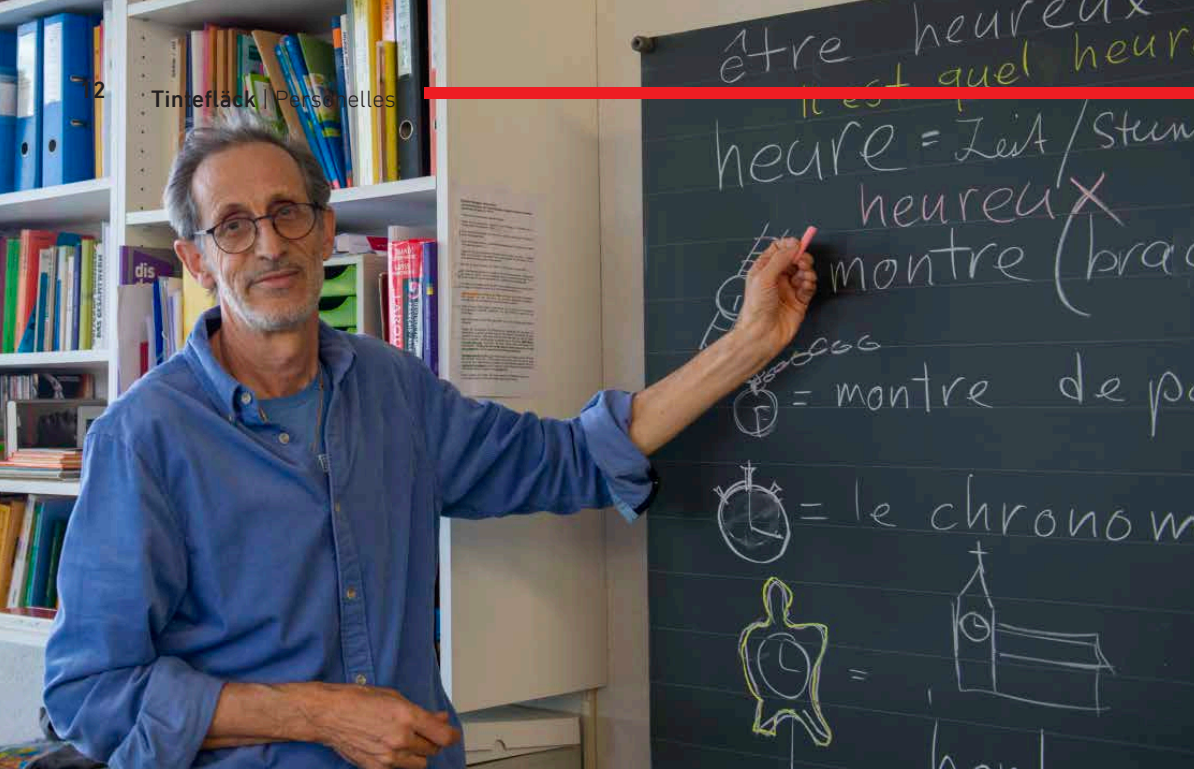
enorm viel Energie und Mut, sich den Aufgaben im Bildungswesen motiviert zu stellen. Wir brauchen diese jungen Menschen und man sollte Sorge tragen zu diesen Lehrpersonen. Für mich ist es immer wieder schön zu sehen, dass es doch noch einige Schülerinnen und Schüler gibt, die Freude an der Handarbeit haben und diese Fertigkeiten vielleicht auch aus Ausgleich zu unserem Leistungssystem nutzen können. Rückmeldungen bekommt man immer wieder mal, dass die Handarbeit oder die Schule schön war, ob früher oder später.

Ein Highlight in meiner Karriere war das Fest im Dorfschulhaus «Tag der offenen Tür» mit einer grossen Handarbeitsausstellung in der provisorischen Turnhalle. Damals gab es eine Modeschau mit unseren Modellen, die wir genäht und gestrickt hatten. Ana-Louisa bleibt mir in bester Erinnerung, sie war so ein Drahtzieher, motiviert und strotzte vor Energie. Einfach schön zu spüren, dass sich ein Mehraufwand für all die glücklichen, strahlenden Kinderaugen lohnt.

«Meine Zeit ist und bleibt meine Zeit», sie läuft nach wie vor, hoffentlich noch mit viel Kraft und Energie für das, was ich schon immer gerne gemacht habe. Meine textile Leidenschaft, meine Familie, den Garten, das Lesen das Zusammensein mit guten Menschen.



Johanna Fischer
Fachlehrerin Primar-
und Sekundarschule



Peter Cotter
Klassenlehrer KSSC1b

Pensionierung Peter Cotter

Auf die Frage, ob er sich freue auf die Zeit nach der Schule, kommt ein tiefer Seufzer. «Oh ja. Mit fünf Jahren wurde ich eingeschult. Das heisst, ich habe jetzt sechzig Jahre nach Stundenplan gelebt. Habe 17 Jahre an Schülerpulten, Studiertischen und Werkbänken und 43 Jahre vor den Pulten gewirkt. Ausser der Rekrutenschule habe ich ein Leben lang im Schulzimmer gearbeitet. Die Zeit ohne Termine und ohne fremdbestimmt zu werden, kenne ich gar nicht. Mein Plan ist es, keine Pläne mehr zu haben. Ich will nichts mehr müssen.»

An der Schule Triengen hat Peter besonders die lieben Kinder in seinen Klassen und das Vertrauen der Eltern geschätzt. Aber natürlich haben auch ein guter, ausgewogener Stundenplan, eine effiziente und effektive Informatik, grosser Gestaltungsspielraum, ein wohlwollendes Team, die tatkräftige Unterstützung durch die Schulsozialarbeit, das Schulsekretariat sowie die SPD sehr viel dazu beigetragen. Seine Anliegen wurden von der BiKo stets ernst genommen und er spürte viel Wertschätzung durch die Schulleiter.

Für die Zukunft der Schule Triengen wünscht Peter natürlich unbedingt mehr Schulraum und eine Dreifachturnhalle. Er kenne kein Schulhaus, wo so viele Kinder miteinander auf so engem Raum zur Schule gehen. «Die Qualität der Schule hilft der ganzen Gemeinde. Zur Be-

riedigung im Lehrerberuf gehört ganz klar auch eine zeitgemässe Infrastruktur, die moderne Unterrichtsformen erlaubt. Die Schule ist das Herz eines Dorfes.»

Wie hast du es geschafft, so lange und so gut?

Peter ist überzeugt, man muss tolerant sein im Leben, denn besonders die Schule lebt davon, dass Fehler gemacht werden. Eine gesunde Portion Humor und viel Fehlertoleranz, das braucht es einfach. «Alle Kinder brauchen Liebe, auch wenn sie es nicht verdienen», das war sein Motto.

Was du sonst noch sagen möchtest?

«Ich habe den Beruf immer gern gehabt. Aber eigentlich ist es in erster Linie nicht der Beruf, sondern die Kinder. Ich habe nie einen Schüler erziehen wollen. Es ging mir darum, die überschüssige Energie in gute Bahnen zu leiten, sei es für das Kind selber oder für die Klasse. Es war immer wieder eine Herausforderung in den Jugendlichen den Wunsch zu wecken, sich selber zu erziehen (ansonsten macht es tiktok).»

Ein besonderer Tipp vom Profi zum Schluss?

Peter Cotter garantiert, wenn du deinem Kind jeden Abend eine Geschichte vorliest und es später in einen Verein schickst, dann kommt es gut.

«Adieu.»

Pensionierung Othmar Kaufmann

Danke und auf Wiedersehen - Merci et au revoir - Thank you and goodbye - Grazie e arrivederci - Grazia ed a revair - Gracias y adiós - Obrigado e adeus- Dank je en tot ziens - Faleminderit dhe mirupafshim - Hvala i dovidenja - Dziękuję i do widzenia -Teşekkürler ve hoşçakal - Дякую і допобачення - धन्यवाद: विदां च -Gratias tibi ac vale – **«Merci vöumou für alles ond tschüss zäme!»** 😊

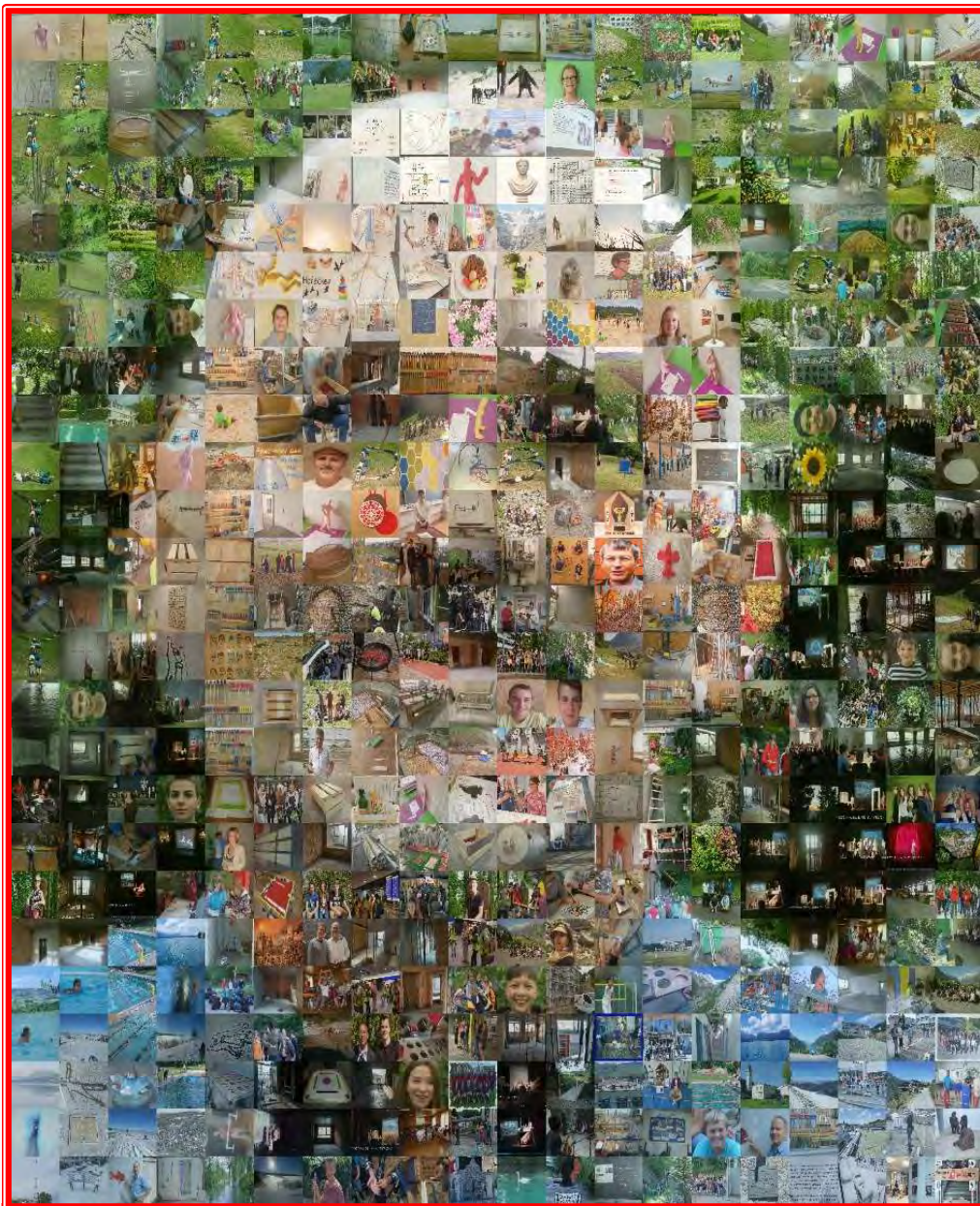
Othmar Stephan Kaufmann
geboren 19.12.1958 in Willisau,
aufgewachsen in Sursee als
Jungwächter, Chorsänger &
Ministrant, OL, Handballer...

Ausbildungen; 1973-1978:
Primarlehrer, Seminar Hitzkirch
2003-2006: Sek'lehrer PHLU,
Langzeitweiterbildungen in SLO,
Paris & div. Betriebspraktika

Verheiratet mit Bernadette Kaufmann-
Schaller; meine Partnerin seit unserer
gemeinsamen Studierzeit. Als ehemalige
Lehrerin und dipl. Psychologin meine
wichtigste Beraterin und Stütze. ♥

Kathrin *1982 hat hier an der Sek.
BG unterrichtet. Ueli *1986 arbeitet
& forscht als Type Designer. Einmal
waren Mutter, Tochter & Sohn
gleichzeitig hier im StV-Einsatz.

Mein Abschied von der Schule ist für alle überraschend gekommen, auch für mich! Geplant war eine Teilpensionierung ab dem 2. Semester 2023/24 mit einem verbleibenden Teilpensum (1 Tag) als Werklehrer bis Ende Schuljahr. Doch Anfang September musste ich am Herz operiert werden und eine langwierige Reha zwang mich zum Abbruch meiner 45-jährigen Lehrtätigkeit. Nun habe ich mich erfreulicherweise recht gut erholt. Ich darf nun ein Leben ohne fixen Stundenplan und Fächerkanon geniessen. Zusammen mit meiner Gattin widme ich mich weiterhin mit grosser Freude unseren beiden Enkelköchtern. Daneben zählen Kontaktpflege, Hobbys und Erholung in unserem schönen Dörfli und in der interessanten Umgebung zu meinen/ unseren Lieblingstätigkeiten.



Ich bin zufrieden und voller Dankbarkeit. Auch in Triengen habe ich begeisterungsfähige und offene Schülerinnen und Schüler erlebt. Das Fotomosaik hält in 500 zufällig ausgewählten Bildern spannende Unterrichts-Projekte, Lehrausgänge und Ausflüge fest und zeigt vom gemeinsamen Lernen und Erleben. Wunderbare Erinnerungen, Begegnungen und gar Freundschaften sind geblieben. Dabei würde ich von ebenso interessierten wie wohlwollenden Eltern/Erziehungsberechtigten unterstützt und die Schulbehörden boten stets den nötigen Rückhalt.

Meine berufliche Laufbahn:
1978: 4 J. 1.-3. Gesamtschule Buchs
1982: 8 J. PS Oberkirch, 3.-4./5.-6.Kl.
1990: PS Geuensee, 5.-6.Kl.
1998: PS 5.-6.Kl. & 1.-3. Realkl. Büron

Sekundarschule Triengen:
2008: Kl.-LP ‚Werksschule‘ Niveau D,
ab 2011: Kl.-LP 1.-3. Sek. Niveau C
Fach-LP TG, BG, DE, GS auf allen Niveaus, IF
& IS- Einsätze, Projektgruppe ‚IF-Konzept‘

Mir wichtige Leitsätze und Wünsche
- für die SuS: Bleib neugierig, glaub an dich
und bleib stets dir selbst treu.
- für Eltern (& Lehrpersonen):
Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern
(bzw. LP) bekommen: Wurzeln und Flügel.

Aus einem Schüler-
feedback: „Ich habe
mich wohl gefühlt, wir
waren nicht nur eine tolle
Klasse, wir waren fast
wie eine Familie.“

Die stärkste Kraft an der Sek. Triengen war stets das Schulteam. Dank treuen Kolleginnen und Kollegen und einer innovativen Schulleitung und nicht zuletzt dank einem unterstützenden Hausdienstteam habe ich unsere Schule als eine positiv eingestellte und lebensfreundliche Gemeinschaft in Erinnerung. In Triengen habe ich eine lebendige, friedliche Schule erlebt, eine aktive Lerngemeinschaft, die sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellt und offen ist für Neues. Es stehen grosse Herausforderungen an. Für die Erweiterung aber auch für die Beständigkeit und die Entwicklung der ganzen Schule wünsche ich allen Beteiligten viel Glück, Freude und gutes Gelingen. Auf Wiedersehen und alles Gute. Euer Othmar Kaufmann



Pius Schöpfer neu an der Schule

Mit meiner Frau und meinen zwei Söhnen (7-jährig und 9-jährig) wohne ich in Schötz. Mit zwei fussballbegeisterten Kindern dreht sich in meiner Freizeit sehr viel um das Thema Fussball. Selbst bin ich auch schon seit mehreren Jahren beim FC Schötz als Juniorentrainer tätig. Weiter engagiere ich mich im Elternrat der Schule Schötz.

In den 80er Jahren habe ich eine Lehre als Autolackierer EFZ abgeschlossen. Nach einigen Jahren Arbeit im Beruf des Autolackierers habe ich im Jahr 1992 an der Kantonalen Sonderschule Hohenrain (heute heilpädagogisches Zentrum) angefangen, zu arbeiten und 1996 die dreijährige Ausbildung als Sozialpädagoge HF abgeschlossen. Bis ins Jahr 2002 hatte ich als ausgebildeter Sozialpädagoge HF eine Team- und Gruppenleitung im Internat inne und dabei eng mit der integrierten Sonderschule zusammengearbeitet. Während dieser Zeit habe ich auch eine Weiterbildung in Praxisanleitung absolviert um angehende Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen in ihrer Ausbildung zu begleiten.

Von August 2002 bis 2014 war ich in einem Justizheim für männliche Jugendliche in der Zentralschweiz als pädagogischer Leiter tätig. Dabei waren meine Hauptaufgaben das Führen des Gesamtteams in der Sozialpädagogik, Kriseninterventionen, Führen von Gesprächen mit Eltern und Behörden, Vernetzung mit der internen Sonderschule (Stellvertretung des Schulleiters), sowie die Hauptverantwortung über die pädagogischen Prozesse bei den ein-

zelnen Jugendlichen. Im Jahr 2014 habe ich meine vierjährige Ausbildung in systemischer Therapie und Beratung beim ZSB in Bern abgeschlossen, welche einen grossen Einfluss auf meine Haltung in der Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern hat.

Für mich sind die Eltern die Spezialistinnen und Spezialisten für ihre Kinder und es gibt gute Gründe, warum sich Kinder manchmal so verhalten, wie sie sich verhalten. Systemisches Denken bedeutet auch, dass meist das gesamte System um das Kind herum an sich arbeiten muss, und dass es meist nicht viel nützt, wenn das Kind alleine versucht, etwas zu verändern. Es braucht alle dazu.

Im Jahr 2014 habe ich im SoBZ Willisau-Wiggertal meine Arbeit als Fachbereichsleiter der Schulsozialarbeit aufgenommen. In der Zeit von 2014 bis August 2022 führte ich das Team der Schulsozialarbeit, welche an verschiedenen Schulen im Gemeindeverband tätig waren und war dabei selbst an zwei Schulen als Schulsozialarbeiter tätig. Im August 2022 habe ich innerhalb des SoBZ Willisau-Wiggertal in den Fachbereich der Berufsbeistandschaft gewechselt, wo ich als Fachbereichsleiter gesamtverantwortlich für das Team, die Vernetzung mit der KESB und den Verbandsgemeinden bin. Die intensive, schöne und auch lehrreiche Zeit im SoBZ Willisau-Wiggertal endet im August 2024 und ich darf ab 1. September 2024 in Triengen als Schulleiter Zyklus I meine Arbeit aufnehmen.

Ich habe in den über dreissig Jahren Arbeit im pädagogischen und sozialen Bereich hauptsächlich mit Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen zusammengearbeitet, was mir immer grosse Freude bereitet hat. In den letzten Monaten habe ich vermehrt gemerkt, dass mir die Begegnungen und Gespräche mit Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen fehlen und gerade deshalb bin ich sehr dankbar und freue mich extrem auf meine neue Aufgabe als Schulleiter Zyklus I in Triengen. Eine wertschätzende Zusammenarbeit und eine offene Kommunikation sind mir ein wichtiges Anliegen und in diesem Sinne freue ich mich auf die zukünftigen Begegnungen an der Schule Triengen.

Neue Lehrpersonen an der Schule

Esther Affentranger

Im Januar 22 habe ich das Studium zur Sekundarlehrperson an der Pädagogischen Hochschule Luzern abgeschlossen und anschliessend eine Klasse übernommen, die diesen Sommer ihre Schulzeit abgeschlossen hat. Ab dem kommenden Schuljahr 24/25 kann ich als Klassenlehrerin die zukünftige 3ABc übernehmen. Ich freue mich, erneut «die Grossen» in ihrem letzten Schuljahr begleiten zu können. Insbesondere die berufliche Orientierung der Jugendlichen interessiert mich sehr. Im Rahmen der Masterarbeit an der Pädagogischen Hochschule, einem Praktikum im Bereich Berufsin-
tegration bei der Stiftung Dreipunkt Luzern und während der ersten Berufsjahre, konnte ich wertvolle Erfahrungen für den Schulalltag sammeln. In meiner Freizeit mache ich gerne Musik, bin Mitglied der Feldmusik Grosswangen und geniesse die Zeit mit Familie und Freunden.



Vanessa Büchel

Ich bin eine leidenschaftliche Sportlerin und verbringe meine Zeit sehr gerne draussen in der Natur. Aktuell hat es mir besonders die Boulderhalle angetan. Ich reise unglaublich gerne und bin immer wieder an anderen Orten zu finden. Mein Ziel ist es, einmal alle (bereisbaren) Länder der Welt gesehen zu haben.

Ursprünglich komme ich aus Sursee, aber aktuell lebe ich in Rickenbach – das bedeutet, ich lebe tatsächlich «hinterm Berg».



Ronja Bühlmann

Bald schon darf ich als Klassenlehrerin einer 1./2. Primarklasse in Triengen unterrichten. Ich freue mich sehr auf die Kinder und auch darauf, deren Eltern kennenzulernen. Mein Lebensmittelpunkt hat sich vor ein paar Jahren nach Schlierbach verlagert. Eine Rückkehr zu den Wurzeln könnte man sagen: Meine ersten Lebensjahre habe ich in Triengen verbracht. In Schlierbach fühlen sich mein Partner und meine drei Kinder zu Hause. Zusammen verbringen wir sehr viel Zeit draussen beim Velofahren und Bräteln im Wald. Auch der Garten ist für uns eine kleine Oase. Mit den Kindern pflanzen wir viel Gemüse an, haben auch Obst und freuen uns, wenn wir unsere Ernte sehen. Insbesondere auch dann, wenn sie in Form von Köstlichkeiten auf dem Tisch landet. Es beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue, was sich aus einem Samen entwickelt, wenn er stetig mit Liebe und Leidenschaft gepflegt wird. Gleiches gilt auch für die Schule: Als Lehrerin ist es mir ein Anliegen, die Entwicklung der Kinder positiv zu beeinflussen und in ihnen die Freude am Lernen und Entdecken zu wecken.



Gabriela Duhana

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Klassenlehrerin der dritten Klasse vorzustellen. Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, diese wichtige Rolle zu übernehmen und gemeinsam mit den Kindern in ein spannendes Schuljahr zu starten. Meine Motivation, Lehrerin zu werden, gründet sich auf meiner Leidenschaft für das Lernen und Lehren. Ich glaube fest daran, dass Bildung der Schlüssel zu einer besseren Zukunft ist und dass jedes Kind das Potenzial hat, Grossartiges zu erreichen. In meiner Funktion als Klassenlehrerin ist es mir besonders wichtig, eine unterstützende und positive Lernumgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind wohl und wertgeschätzt fühlt. Neben meiner pädagogischen Tätigkeit habe ich auch einige Hobbys. In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier und singe. Musik ist für mich eine wunderbare Möglichkeit, Kreativität auszudrücken und zur Ruhe zu kommen. Vielleicht ergibt sich ja die Gelegenheit, meine musikalischen Interessen auch in den Unterricht einzubringen und gemeinsam mit den Kindern zu musizieren. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Kindern und darauf, gemeinsam viele wertvolle und fröhliche Momente im kommenden Schuljahr zu erleben.





Isabelle Fischer

Ich werde im neuen Schuljahr als Heilpädagogin im Schulhaus Dorf meine Unterrichtstätigkeit nach einem längeren Stellvertretungseinsatz weiterführen. Zusammen mit meiner Familie wohne ich seit einigen Jahren in Büron. Nebst meiner Arbeit als Heilpädagogin geniesse ich die gemeinsame Zeit mit der Familie, pflege gerne meinen Freundeskreis, widme mich meinen noch ungelesenen Büchern, den noch unverarbeiteten Wollknäueln und übe weiter am Nähmaschinenbrevet. In meinem über zwanzigjährigen Lehrerinnendasein konnte ich an mehreren Primarschulen im Kanton Luzern vielseitige und lehrreiche Erfahrungen sammeln. Der kürzlich erworbene Masterabschluss in Heilpädagogik an der PH Luzern hat meinen beruflichen «Rucksack» erweitert und persönlich bereichert. Ich freue mich, mein fachliches Wissen und Wirken an der Primarschule Triengen einzubringen und die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen zu begleiten und zu fördern.



Tim Kiser

Ich bin 29 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Victoria und meinem bald einjährigen Sohn Emil seit drei Jahren in Wauwil. Aufgewachsen bin ich in Kulmerau, darum sind mir das Umfeld der Schule Triengen und die Gemeinde nicht unbekannt. Bisher unterrichtete ich als Klassenlehrer in Wauwil auf der dritten respektive vierten Primarklasse. Nun freue ich mich auf die neue Herausforderung als Klassenlehrer bei der KSSC 1 tätig sein zu dürfen. In meiner Freizeit bin ich natürlich gerne mit meiner Familie unterwegs, mache gerne Musik und bin hin und wieder sportlich unterwegs. Zudem werde ich ab September 2024 als Gemeinderat in Wauwil engagiert sein.



Alexandra Kurmann

Mit meinem Mann und unseren 16- und 18-jährigen Jungs im Lehrlingsalter wohne ich in Sursee. Sehr gerne verbringe ich meine Freizeit mit Freunden und bin gerne draussen in der Natur. Velofahren und lange Spaziergänge zähle ich zu meinen Hobbies. Am liebsten bin ich im Sommer am, im oder auf dem Wasser! Ich freue mich sehr auf die 5./6. Klassen - und die Sekundarstufenschüler. Sie werde ich nach den Sommerferien im Fach TTG textil unterrichten. Zu hundert Prozent «brenne» ich für dieses Schulfach. Wer weiss, vielleicht kann ich ja jemanden damit anstecken?!



Sibylle Leston

Ich wohne zusammen mit meinem Mann und meinen zwei Jungs sowie unserem Hund Chili in Kulmerau. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne in der Natur und verbringe viel Zeit mit meiner Familie. In den Schuljahren 2020/21 und 2022/23 war ich bereits in der Spielgruppe in Triengen tätig, dies als Spielgruppenassistentin und als Leiterin für eine längere Stellvertretung. Nachdem ich nun in Dagmersellen als Spielgruppenleiterin arbeite, freue ich mich, im kommenden Schuljahr wieder an die Schule Triengen zurückzukehren und somit vollumfänglich in meiner Wohngemeinde zu arbeiten.



Martina Michel

Ich werde im kommenden Schuljahr 2024/25 als IF-Lehrperson auf der ersten Sekundarstufe in Triengen arbeiten. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit meinen neuen Teamkolleginnen und -kollegen und auf spannende, lehrreiche und freudige Momente mit meinen zukünftigen Schülerinnen und Schülern. Nach dem Abschluss an der PH Luzern habe ich zuerst als Klassenlehrperson an der 5./6. Klasse in Mauensee und Malers gearbeitet. Seit der Geburt meiner zwei Kinder unterrichte ich an der Schule Schötz als Fachlehrperson und als IF-Lehrperson auf der Sekundarstufe. Ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei Kindern in Schötz. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich in der Natur unterwegs, sei dies mit dem Velo, den Rollerblades oder wandernd. Daneben geniesse ich gerne auch ruhigere Momente mit einem spannenden Buch, beim Klavierspielen oder beim Kochen mit Freundinnen.

Karin Nick

Ich wohne mit meinem Mann und unseren beiden Töchtern in Triengen. In meiner Freizeit lese ich sehr gerne, gehe in die Sportgruppe, bin viel draussen in der Natur und unternehme gerne etwas mit meiner Familie und Freunden. Seit dem Abschluss des Lehrerseminars unterrichtete ich mehr als zwanzig Jahre an der Schule Reiden. Ich konnte viele Erfahrungen auf verschiedenen Stufen und durch unterschiedliche Funktionen sammeln. Die letzten zwei Jahre war ich im Kindergarten als IF- und DaZ-Lehrerin tätig. Nach so langer Zeit in Reiden ist die Zeit nun reif für eine Veränderung. Ich freue mich, hier in Triengen an einer 1./2. Klasse die IF- und DaZ-Lektionen zu unterrichten und die Kinder bei ihrem Lernen zu begleiten.



Liliane von Matt

Ich freue mich, im August 2024 die Stelle als Klassenlehrperson der 4./5. Klasse im Schulhaus Wikon anzutreten. Zurzeit wohne ich in Oberkirch und befinde mich im letzten Semester der Pädagogischen Hochschule Luzern. In meiner Freizeit widme ich mich mit grossem Interesse der Musik und freue mich speziell darauf, mit den Kindern zu musizieren. Als zukünftige Klassenlehrperson ist es mir von zentraler Bedeutung, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen, ihnen Vertrauen zu schenken und gemeinsam mit ihnen vielfältige und interessante Themen zu erkunden. Darüber hinaus ist es mir wichtig, dass mein Unterricht differenziert ist und die Kinder sich in meinem Klassenzimmer sicher und wohlfühlen. Voller Zuversicht sehe ich meiner neuen Aufgabe als Klassenlehrperson entgegen, die ich mit viel Begeisterung und Einsatzbereitschaft angehen werde.



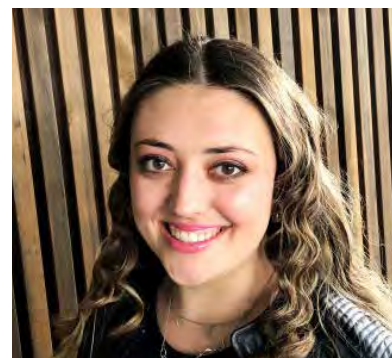
Janine Wyss

Ich bin in Triengen aufgewachsen und habe dort selbst die Primarschule besucht. Aktuell lebe ich mit meinem Mann und unseren drei Kindern ebenfalls in Triengen. Seit 2010 arbeite ich als Primarlehrerin an der Schule Rothenburg und habe in den letzten 14 Jahren hauptsächlich auf der Unterstufe als Klassen- und Fachlehrperson gearbeitet. Neben meiner beruflichen Tätigkeit verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden. Zudem spiele ich aktiv Volleyball beim VBC Triengen und bin dort als Kids-Trainerin und Präsidentin im Einsatz. Nach den Sommerferien übernehme ich zusammen mit Christina Zwimpfer die 1./2. Klasse d im Schulhaus Wilihof. Unsere Zusammenarbeit konnten wir schon in jungen Jahren als JuBla-Leiterinnen und bis heute als Teamgspändli auf dem Volleyfeld stärken. Ich freue mich riesig auf unsere Klasse und die Zusammenarbeit mit den neuen ArbeitskollegInnen. Auf ein grossartiges Schuljahr!



Selina Zihlmann

Mit grosser Vorfreude nehme ich die Position als Klassenlehrerin im Wilihof an. Ich habe eine grosse Leidenschaft für das Reisen. Das Erkunden fremder Kulturen und das Eintauchen in neue Lebensweisen faszinieren mich. Jede Reise erweitert meinen Horizont und lässt mich die Vielfalt sowie die Schönheit unseres Planeten noch mehr schätzen. Ein weiteres Hobby, dem ich mit Hingabe nachgehe, ist das Lesen. Bücher sind für mich nicht nur eine Quelle der Unterhaltung, sondern auch des Wissens und der Inspiration. Als Klassenlehrerin im Willihof freue ich mich darauf, meine Begeisterung mit meinen Schülerinnen und Schülern zu teilen. Ich bin überzeugt davon, dass diese Interessen nicht nur dazu beitragen werden, den Unterricht lebendig und vielfältig zu gestalten, sondern auch eine Atmosphäre des Verständnisses, der Offenheit und der Neugierde schaffen können.



Christina Zwimpfer

Mit meinem Mann und unseren drei Kindern wohne ich in Triengen. Ich bin selbst in Triengen aufgewachsen und zur Schule gegangen. In meiner Freizeit spiele ich aktiv beim Volleyballclub Triengen mit, bin gerne kreativ, geniesse es, die Zeit mit der Familie und Freunden im Garten und in der Natur zu verbringen und musiziere gerne. Nach meinem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule in Luzern durfte ich 2008 in Wikon meine erste Stelle beginnen. Dort habe ich dann für die nächsten 16 Jahre, zuerst als Klassenlehrerin und später als Fachlehrerin, Fuss gefasst. Mit vielen spannenden und lehrreichen Erlebnissen und Erfahrungen aus dieser Zeit freue ich mich nun sehr darauf, einen neuen Weg einzuschlagen und zusammen mit Janine Wyss im Wilihof eine 1./2. Klasse zu begleiten.



Klassen und Lehrpersonen 2024/25

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion	Standort
SPIELGRUPPE PLUS					
Avdija	Rajmonda	Haus	SG	Leiterin/Assistentin	
Kaufmann	Susanne	Haus	SG	Assistentin	
Leston	Sibylle	Haus	SG	Leiterin/Assistentin	
Milicevic	Michèle	Haus	SG	Assistentin	
Tofaj	Xhejrane	Haus/Wald	SG	Leiterin/Assistentin	
Tschopp	Doris	Haus/Wald	SG	Leiterin	
Zumstein	Silvia	Haus/Wald	SG	Assistentin	
KINDERGARTEN					
Brunner	Seraina	2	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Dubach	Sibylle	1	KG	Klassenlehrperson	Pfarreiheim
Gehrig	Marianne		KG	Klassenassistentin	Pfarreiheim
Graf Reichmuth	Magdalena		PS	DaZ-Lehrperson	Laurentiushaus
Huber	Monika	1	KG	Klassenlehrperson	Pfarreiheim
Jordi	Fabienne		KG	DaZ-/IF-Lehrperson	Laurentiushaus
Jost	Nadya	3	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
Schläfli	Tanja		KG	Klassenassistentin	Lindenrain
Schnyder	Alexandra		KG	Klassenassistentin	Laurentiushaus
Stocker	Regina	4	KG	DaZ-Lehrperson	Lindenrain
Unternährer	Sandra	4	KG	Klassenlehrperson	Lindenrain
Utiger	Yvonne		KG	Klassenassistentin	Laurentiushaus
Vonarburg	Nicole	3	KG	Klassenlehrperson	Laurentiushaus
von Wyl	Evelyne	4	KG	Klassenlehrperson	Lindenrain
Waltert	Nicole		KG	IF-Lehrperson	Pfarreiheim
PRIMARSCHULE DORF TRIENGEN					
Arnold	Julia	4a	PS	Klassenlehrperson	
Bachmann	Manuela	1/2e	PS	Klassenlehrperson	
Bättig	Lea		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson	
Bernet	Esther		TTG	Fachlehrperson	
Bernet	Florence	4b	PS	Klassenlehrperson	
Bingisser	Anita		TTG	Fachlehrperson	
Boog	Karin		PS	Klassenassistentin	
Bucher	Evelyne	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Bühlmann	Ronja	1/2f	PS	Klassenlehrperson	
Christen Wyss	Vreni		PS	Klassenassistentin	
Duhanaj	Gabriela	3c	PS	Klassenlehrperson	
Fabbri	Andrea		PS	IF-/DaZ-Lehrperson	
Fellmann	Julia	4c	PS	Klassenlehrperson	
Fischer	Andrea		PS	IF-Lehrperson	
Fischer	Isabelle		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson	
Geisser	Fabienne		PS	DaZ-Lehrperson	
Guglielmetti	Miriam	1/2b	PS	Klassenlehrperson	
Kunz	Laura		Schulinsel	Fachlehrperson	
Leupi	Nina	3b	PS	Klassenlehrperson	
Loretan	Astrid	3a	PS	Klassenlehrperson	
Maurer	Caroline		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson	
Meier	Alexandra	1/2a	PS	Klassenlehrperson	
Müller	Petra		PS	Klassenassistentin	
Nick	Karin		PS	IF-Lehrperson	
Pürro Anderegg	Nicole		PS	Musiklehrperson	
Riedi	Rebekka	1/2f	PS	Klassenlehrperson	
Singenberger	Petra		PS	Fachlehrperson	
Sorge	Julia		PS	IF-Lehrperson	
Wilhelm	Isabel	1/2b	PS	Klassenlehrperson	

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
PRIMARSCHULE WILIHOF				
Kretz	Elisabeth		PS	Musiklehrperson
Meyer	Doris		PS	Fachlehrperson
Waldispühl	Rahel		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson
Wandeler	Marlis		PS	Klassenassistentin
Wyss	Janine	1/2d	PS	Klassenlehrperson
Zihlmann	Selina	1/2c	PS	Klassenlehrperson
Zwimpfer	Christina	1/2d	PS	Klassenlehrperson



PRIMARSCHULE WINIKON

Bättig	Jacqueline		TTG	Fachlehrperson
Gerber	Nadine	1/2	PS	Klassenlehrperson
Grüter	Gisela	2/3	PS	Klassenlehrperson
Haas	Yvonne	1/2	PS	Klassenlehrperson
Häfliger	Alexandra		PS	Musiklehrperson
Hagmann	Cornelia		PS	IF-Lehrperson
Hecht	Raphaella		PS	Fachlehrperson
Kirchhofer	Gabriella		PS	Fachlehrperson
Lenzin	Maggie		PS	Klassenassistentin
Lindemann	Irène	6	PS	Klassenlehrperson
Loosli	Sarah		KG	Klassenlehrperson
Ritler	Fabienne	2/3	PS	Klassenlehrperson
Schmid	Barbara		PS	Klassenassistentin
von Matt	Liliane	4/5	PS	Klassenlehrperson
Ziswiler	Rahel		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson

PRIMARSCHULE HOFACKER I

Baumann	Margrit		PS	Klassenassistentin
Elmiger	Othmar	5a	PS	Klassenperson
Fleischlin	Barbara	5b	PS	Klassenlehrperson
Furrer Brehm	Barbara		PS	IF-/IS-/DaZ-Lehrperson
Gschwend	Renate	5b	PS	Klassenlehrperson
Häfliger	Jessica	5a	PS	Klassenlehrperson
Hess	Shanti		PS	IF-/DaZ-Lehrperson
Kurmann	Alexandra		TTG	Fachlehrperson
Oberli	Carmen	6a	PS	Klassenlehrperson
Schnyder	Hannes	6b	PS	Klassenlehrperson
Schwarzentruber	Irène		PS	IF-/DaZ-Lehrperson
Stalder	Sibylle	6a	PS	Klassenlehrperson
Wyss	Vanessa		TTG	Fachlehrperson

SEKUNDARSCHULE HOFACKER II

Affentranger	Esther	3c	KSSAB	Klassenlehrperson
Albisser	Sandra		KSS	IF-Lehrperson
Arnold	Angela	1a	KSSAB	Klassenlehrperson
Bachmann	Manuel		KSS	Fachlehrperson
Balaj	Magdalena	2a	KSSC	Klassenlehrperson
Bernet	Jonas	1b	KSSAB	Klassenlehrperson
Bernet	Rita		Schulinsel	Fachlehrperson
Bieri	Barbara		KSS	Fachlehrperson
Blumenstein	Ruth		KSS	Fachlehrperson
Büchel	Vanessa	2b	KSSC	Klassenlehrperson
Bühlmann	Stephan		KSS	Fachlehrperson
Bünter	Judit	3b	KSSC	Klassenlehrperson
Cozzio	Alexandra	3a	KSSC	Klassenlehrperson
Dell'Oglio	Viviana		KSS	Fachlehrperson
Emmenegger	Silvia		KSS	Fachlehrperson
Graf	Martha	1a	KSSC	Klassenlehrperson
Hafner	Franziska		KSS	IF-Lehrperson

Nachname	Vorname	Klasse	Stufe	Funktion
Karli	Olivia	2c	KSSC	Klassenlehrperson
Kiser	Tim	1b	KSSC	Klassenlehrperson
Kolman	Rafael	3a	KSSAB	Klassenlehrperson
Leisibach	Rita		KSS	Fachlehrperson
Lötscher	Jürg	3b	KSSAB	Klassenlehrperson
Mendes Delgado	Katia		KSS	Fachlehrperson
Michel	Martina		KSS	IF-Lehrperson
Morozova	Polina		KSS	Fachlehrperson
Oberholzer	Michèle	2a	KSSAB	Klassenlehrperson
Prela	Marina		KSS	Klassenassistentin
Schum	Andreas	2b	KSSAB	Klassenlehrperson
Srkala	Tom		KSS	Fachlehrperson
Srkalova	Romana		KSS	Fachlehrperson
Studer	André	2c	KSSAB	Klassenlehrperson
Weibel	Angela		KSS	Fachlehrperson
Zwimpfer	Priska		KSS	IF-Lehrperson

Dienstjubiläen von Lehrpersonen

Bernet Esther	40 Jahre	Primar-/Sekundarschule Dorf und Hofacker
Albisser Sandra	20 Jahre	Sekundarschule Hofacker
Stocker Regina	10 Jahre	Kindergarten Lindenrain
Fabbri Andrea	10 Jahre	Primarschule Dorf
Gerber Nadine	10 Jahre	Primarschule Winikon
Heim Marie-Theres	10 Jahre	Tagesstrukturen Hofi Treff

Austritte von der Schule

Luzia Bösch

Klassenlehrerin Primar Wilihof

Erika Bucher

DaZ-Lehrerin

Peter Cotter

Klassenlehrer Sekundarschule

Irma Fischer

Fachlehrerin Primar Hofacker I

Johanna Fischer

Fachlehrerin Primar- und Sekundarschule

Claudia Gobetti

IF-Lehrerin Wilihof

Othmar Kaufmann

Klassenlehrer Sekundarschule

Angela Kiener

Klassenlehrerin Primar Winikon

Marisa Meier

Schulsozialarbeit

Caroly Purtschert

Spielgruppenleiterin

Marie-Theres Risi

IS-Lehrerin Primar

Andrea Stampfli

Fachlehrerin Sekundarschule

Markus Trachsel

Klassenlehrer Sekundarschule

Aline Villiger

Klassenlehrerin Sekundarschule

Klemens Vogel

Fachlehrer Sekundarschule

Corinne Waldispühl

Fachlehrerin Sekundarschule

wishing
you 
ALL THE BEST

Praktikantinnen an der Schule

Wir freuen uns, dass wir wieder Praktikantinnen für das neue Schuljahr gewinnen konnten. Sie sind eine grosse Bereicherung für unsere Schule. Sie unterstützen das pädagogische Team im Unterricht und im weiteren Schulalltag. Im Gegenzug bieten wir den angehenden Lehrpersonen erste Erfahrungen im Lehrberuf und einen guten Einblick in den Schulalltag, vielfältige und spannende Aufgaben sowie eine angenehme Arbeitsatmosphäre

Noemi Herger

Ich komme aus Uffikon. Im Jahr 2022 habe ich meine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung in der Fachrichtung Beeinträchtigung in einer Institution für körperlich beeinträchtigte Menschen abgeschlossen. Diesen Sommer beende ich die Berufsmaturität und beginne im August den Vorbereitungskurs für die PH Luzern, wo ich im Anschluss das Studium zur Unterstufenlehrerin aufnehmen möchte. Während dieser Zeit werde ich Teilzeit als Praktikantin an der Schule Triengen in verschiedenen Klassen arbeiten. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Freunden und Familie und geniesse es, in der Natur zu sein. Ich freue mich sehr auf ein spannendes Schuljahr und auf die wertvollen Erfahrungen.



Lena Jost

Ich wohne in Triengen und werde für das erste Semester dieses Schuljahres ein Praktikum an der Schule Triengen machen. Hier in Triengen bin ich in den Kindergarten und in die Primarschule gegangen, bevor ich die letzten sechs Jahre an die Kantonsschule Sursee ging. Im Juni dieses Jahres habe ich die Matura erfolgreich bestanden und freue mich nun, den Schulalltag von einer anderen Seite kennen zu lernen. In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, bin draussen in der Natur oder backe etwas.



Livia Steinmann

Ich wohne in Ebersecken und bin 18 Jahre alt. Die Primarschule besuchte ich in Ebersecken und anschliessend die Kantonsschule in Willisau. Nun schliesse ich im Juni 2024 die Matura ab. Im Herbst 2025 gehe ich an die PH Luzern, um mich zur Primarlehrperson auszubilden. Ich freue mich, dass ich das erste Semester meines Zwischenjahres als Praktikantin an der Schule Triengen verbringen kann. Mein grosses Hobby ist das Velofahren. Seit einigen Jahren bestreite ich nationale Strassen- und Bahnrennen und bin ab und zu auf dem Bike unterwegs.



welcome
TO THE
TEAM

Schulsozialarbeit

Die Friedensbrücke - gewaltfreie Konfliktlösung





Die Friedensbrücke ist ein Instrument zur gewaltfreien Konfliktlösung. Die einzelnen Schritte sollen den Kindern helfen, ihre Situation in Worte zu fassen, das Problem zu benennen und nach Lösungsvorschlägen zu suchen. Bestenfalls kann ein Konflikt am Schluss damit beendet werden. Mit diesem Modell sollen die Kinder im Schulalltag also dazu befähigt werden, einen Streit zu schlichten, bevor er noch grösser wird.

Zusätzlich lernen die Kinder mit einem kühlen Kopf zu verhandeln und ihre Ideen mitzuteilen, Kompromisse einzugehen und Abmachungen zu treffen.

Je nach Alter der Kinder und Streitproblematik können die Kinder einen Konflikt mit der Friedensbrücke selbständig lösen. In gewissen Situationen braucht es als Unterstützung zusätzlich entweder eine Lehrperson oder die Schulsozialarbeit.

Ursprünglich wurde die Friedensbrücke von Brigitte Zwenger-Balink entwickelt. An der Primarschule in Triengen, insbesondere im Dorfschulhaus, wird sie bereits seit längerer Zeit bei kleineren Konflikten eingesetzt.

Die einzelnen Schritte

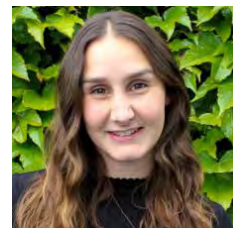
	Frage	Symbol	Bemerkungen
1	Was ist passiert?		Konflikte benennen Die Kinder/Jugendlichen benennen ihre Beobachtungen, wie der Konflikt entstanden ist.
2	Wie hast du dich dabei gefühlt?		Gefühle benennen Die Kinder/Jugendlichen benennen die Gefühle, welche der Konflikt bei ihnen ausgelöst hat.
3	Was schlägst du für eine Lösung vor?		Lösungsvorschläge suchen Die Kinder/Jugendlichen schlagen eine Lösung vor, um den Konflikt zu lösen.
4	Welche Lösung vereinbaren wir?		Konflikte lösen Die Kinder/Jugendlichen vereinbaren eine Lösung mit Handschlag, um den Konflikt zu lösen.

«Resiliente Kinder können auf andere Menschen zugehen und Kontakt aufnehmen; sie können sich in andere einfühlen und soziale Situationen einschätzen; sie können sich selbst behaupten, aber auch Konflikte lösen.»
(Fröhlich-Gildhoff & Rönnau-Böse, 2009)

Laura Kunz löst Marisa Meier ab

Nachdem Marisa auf Ende Schuljahr gekündigt hat, konnten wir Laura Kunz für die Stelle in der Schulsozialarbeit gewinnen.

Laura ist 24 Jahre alt und wohnt in Uffikon. In ihrer Freizeit ist sie gerne draussen in der Natur. Zu ihren Hobbys gehören das Reiten und die Guggenmusik. Zurzeit studiert sie Soziale Arbeit an der Hochschule Luzern. Das Studium wird sie dann im Winter 2024 abschliessen.



Laura Kunz

Nachdem sie in diesem Schuljahr jeweils am Freitag auf der Lerninsel gearbeitet hat, freut sie sich jetzt darauf, eine neue Herausforderung anzunehmen und das Team der Schulsozialarbeit tatkräftig zu unterstützen.

Erreichbarkeit

Die Schulsozialarbeit ist ein Angebot der Schule Triengen. Schulsozialarbeit richtet sich an alle an der Schule beteiligten Personen, insbesondere an die Schülerinnen und Schüler, deren Eltern oder Erziehungsberechtigten, Lehrpersonen, Schulleitungen und örtlichen Behörden. Sie ist für alle kostenlos.

Kontakt

Daniel Huwiler, Laura Kunz, Willy Bühler
041 935 53 57 oder per Mail



Ferienplan

Schuljahr 2024/25

Schulbeginn

Montag, 19.08.2024

Herbstferien

SA 28.09.2024 bis SO 13.10.2024

Weihnachtsferien

SA 21.12.2024 bis SO 05.01.2025

Sport-/Fasnachtsferien

SA 22.02.2025 bis SO 09.03.2025

Osterferien

FR 18.04.2025 bis SO 04.05.2025

Sommerferien

SA 05.07.2025 bis SO 17.08.2025

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Allerheiligen FR 01.11.2024

Auffahrt DO 29.05.2025

Auffahrtsbrücke FR 30.05.2025

Pfingstmontag MO 09.06.2025

Fronleichnam DO 19.06.2025

Fronleichnamsbrücke FR 20.06.2025

Schuljahr 2025/26

Schulbeginn

Montag, 18.08.2025

Herbstferien

SA 27.09.2025 bis SO 12.10.2025

Weihnachtsferien

SA 20.12.2025 bis SO 04.01.2026

Sport-/Fasnachtsferien

SA 07.02.2026 bis SO 22.02.2026

Osterferien

FR 03.04.2026 bis SO 19.04.2026

Sommerferien

SA 04.07.2026 bis SO 16.08.2026

Die Daten beziehen sich auf den ersten bzw. letzten Ferientag.

Zusätzliche Feiertage

Maria Empfängnis MO 08.12.2025

Auffahrt DO 14.05.2026

Auffahrtsbrücke FR 15.05.2026

Pfingstmontag MO 25.05.2026

Fronleichnam DO 04.06.2026

Fronleichnamsbrücke FR 05.06.2026

**DIESES GEFÜHL,
WENN DU INS BETT
GEHST UND WEISST,
MORGEN BEGINNT
DEIN URLAUB!**



Tagesstrukturen Hofi Treff

Das Team der Tagesstruktur Hofi Treff ist bereit für das neue Schuljahr. Wir freuen uns darauf, zusammen mit den Kindern das neue Schuljahr zu starten. In einem familiären Team werden die Kinder betreut und begleitet. Wir werden zusammen frühstücken, Mittagessen, basteln, malen und werken. Zusammen draussen Fussballspielen oder herumtoben, streiten, singen und ausruhen - das alles gehört zum Hofi Treff.

Ab dem neuen Schuljahr können wir unser Angebot erweitern und sind jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 07.00 Uhr bis 18.00 Uhr da.

Haben Sie Fragen? Dann dürfen Sie sich gerne melden unter: manuela.schwarz@schuletriengen.ch oder telefonisch Montag und Dienstag 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr unter 041 935 53 69.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite der Schule Triengen.

Wir wünschen allen Kindern und Eltern einen guten Start in das neue Schuljahr und freuen uns auf euch.

Im neuen Schuljahr wieder mit dabei:

Küchenteam

Büchler Franziska
Heim Marie-Theres
Wandeler Marlis

Betreuungsteam

Avdija Rajmonda
Giger Beatrice
Schwarz Manuela
Wandeler Marlis

Leitung der Tagesstrukturen

Manuela Schwarz
041 935 53 69
hofi-treff@schuletriengen.ch



Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung ist kein Nachhilfeunterricht. Es ist eine Begleitung bei den Hausaufgaben in einem geschützten Rahmen und einer lernfreudigen Atmosphäre. Die Helferinnen und Helfer beaufsichtigen die Erledigung der Hausaufgaben. Die Kinder arbeiten vorwiegend selbständig.

Schulhaus Dorf

für Lernende der 1. bis 4. Klasse

Montag, Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 17.00 Uhr

Schulhaus Winikon

für Lernende der 1. bis 6. Klasse:

Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 17.00 Uhr

Schulhaus Hofacker

für die 5./6. Klassen sowie für die Lernende der Sekundarschule

Dienstag und Donnerstag

ab 15.00 bis 18.00 Uhr



Religionsteam

PFARREI-SEKRETARIATE | www.pr-surental.ch

Pfarrei Triengen, Hubelstrasse 18, 6234 Triengen
041 929 69 34 | pfarrei.triengen@pr-surental.ch
Montag, Donnerstag und Freitag, 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Dienstag und Mittwoch, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Pfarrei Winikon, Schulhausstrasse 10, 6235 Winikon
041 929 69 35 | pfarrei.winikon@pr-surental.ch
Montag und Mittwoch, 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

SCHULGOTTESDIENSTE

jeweils am Donnerstag (Triengen) und Mittwoch (Winikon)
um 07.30 Uhr, gemäss separatem Plan

TRIENGEN

- 2. Klassen Helga Steinmann
- 3. und 4. Klassen Roswitha Müller
- 5. und 6. Klassen Priska Peter
- 1. Sek Monika Piani
- 2. Sek Monika Piani und Denise Heiniger
- 3. Sek Monika Piani, Julia Troxler, Denise Heiniger

WINIKON

- 1. und 2. Klassen Julia Troxler
- 3. und 4. Klassen Roswitha Müller
- 5. und 6. Klassen Priska Peter

Wenn ich eine biblische Person wäre...

DENISE HEINIGER - Ich wähle Lydia im Alten Testament. Als starke, unabhängige und mutige Frau wird sie beschrieben, welche ein grosses Herz hat. So erlebe ich mich auch. Falls jemand meine Hilfe braucht, dann steht meine Tür offen. Im Glauben bin ich tief verwurzelt und bleibe mir selbst treu. Optimismus und Fröhlichkeit zeichnen mich aus. Daher wird es nie langweilig mit mir. So bin ich eine vielseitig interessierte Person und achte auf die Menschen in meinem Umfeld. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe im Pastoralraum Surental und den Religionsunterricht in Triengen.



ROSWITHA MÜLLER – «Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine von Gott bestimmte Zeit.» Dieser Satz stammt von Kohelet. Die Suche nach Bedeutung und dem Sinn im Leben waren ihm wichtig. Er stellt Fragen zu Gerechtigkeit und Bedeutung des menschlichen Daseins. Die Unsicherheiten des Lebens, Weisheit zu suchen und das Leben in vollen Zügen zu geniessen, sind für ihn von zentraler Bedeutung. Dies sind wichtige Werte, die mich und meinen Unterricht prägen, in der Überzeugung, dass dies auch für die Kinder gilt. Sei es für die Vorbereitung auf die Sakramente der Erstkommunion und den Versöhnungsweg.



PRISKA PETER – In meinem Leben haben Engel eine grosse Bedeutung. Engel sind nicht greifbare «Gestalten», die ich in all ihren Formen liebe und spüre, denn ich bin umgeben von vielen guten Engeln. In der Bibel sind die Engel Geisteswesen. Sie können sich zwar sichtbar machen, aber in den allermeisten Fällen sind sie für unsere Augen unsichtbar. Die Geschichten, die wir in der Bibel lesen, sollen wirken, in den unsichtbaren Seelen der Kinder. Ich möchte ihnen Anstoss geben, über diese nachzudenken und mit in den Alltag zu nehmen.



MONIKA PIANI - Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, fasziniert mich besonders im Alten Testament. Ihr Gesang und Tanz konnten die Menschen mitreissen und motivieren. Sie verstand ihre Mitmenschen, ihre Freuden und Schmerzen. In meinem Beruf als Katechetin motiviere ich Schülerinnen und Schüler seit Jahren für unseren katholischen Glauben. Besonders berührend ist es, zu sehen, wie gerade jene, die Lasten tragen, im Religionsunterricht Trost finden und offen über ihre Themen sprechen können. Tanzen ist für mich wie Beten mit den Füßen, mit Leib und Seele.



HELGA STEINMANN - Mich fasziniert Petrus! Sein Wesen, seine Art, wie er gelebt und daraus für sein Leben gelernt hat. Petrus war spontan, mutig, positiv, manchmal unüberlegt, ängstlich und feige. Er gab trotz mehrmaligem Versagen nie auf. Er wollte Jesus, seinem grossen Vorbild, nahe sein. Jesus liebte und segnete ihn, so wie er war. Er nannte ihn Felsen und machte ihn zum ersten Führer seiner Kirche. Petrus, Gottvertrauen imponiert mir, mutig zu glauben, dass alles möglich ist. Sehr gerne berichte ich den Kindern von diesem permanenten Halt, der in der Beziehung zu Gott im Glauben möglich ist.



JULIA TROXLER - Wäre ich eine biblische Person, wäre ich Ruth aus dem Alten Testament. Sie steht für Treue, Loyalität und Ausdauer. Sie inspiriert mich, engagiert, zuverlässig und bereit zu sein, denen zu helfen, die mir am Herzen liegen und zu meinen Prinzipien zu stehen im Angesicht von Schwierigkeiten. Daraus nehme ich meine Motivation und Ausdauer in dieser heutigen, schnellverändernden Lebenswelt, den Sinnesfragen nachzugehen und mit Kindern über Gott, die Welt, biblische Geschichten und deren Bedeutung in unserem Alltag nachzudenken.



Eltern mit Wirkung Triengen

Ein Jahr voller unvergesslicher Ereignisse und Engagements

Das 2023/24 war ein ereignisreiches Jahr für die Gruppe «Eltern mit Wirkung» (EmW). Mit vielfältigen Aktionen und Projekten konnte die Gemeinschaft auf beeindruckende Weise gestärkt werden.

Wie immer starteten wir mit einer Gesamtsitzung im September. Hier trugen wir vom Vorstand jeweils zusammen, was wir während des Schuljahrs, mit der EmW unterstützen wollen. Da gibt es die alljährlichen Programmpunkte wie das Kuchenbacken im Januar für die Sternsinger oder der Pausenkaffee am Volksschultag. Dieses Schuljahr starteten wir mit einem speziellen Kurs für Mädchen in der Vorpupertät, welcher unter dem Namen «die Zyklusshow» durchgeführt wurde. Da uns dieses Programm so überzeugt und wir es schade finden würden, wenn die Jungs nicht auch davon profitieren könnten, gibt es nun «die Agentenshow», welche im Oktober stattfindet.

Ende Januar bot uns ein offener Spielnachmittag jede Menge Spiel und Spass für Kinder aller Altersstufen. Die rege besuchte Veranstaltung brachte Kinderaugen zum Leuchten. Bei kniffligen Rätselnlösen und eifrigem Spielen durfte ein feines Zvieri nicht fehlen, welches uns bis zum Ende die nötige Energie gab. Beim Tag der Volksschule verwöhnten EmW-Mitglieder die Eltern und Kinder mit einem feinen Kaffee und Äpfeln. Ein regionaler Austausch ermöglichte es, über Erfahrungen und Projekte zu diskutieren. Es wurde viel gelacht und der Zusammenhalt gestärkt. Ein besonderes Highlight war die Unterstützung des Schulprojekts «FairPlay». Sehr berührend war der Besuch im Betagtenzentrum Lindenrain, wo die Kinder mit den Bewohnern Lotto spielten und für Freude sorgten. Ein weiteres Spektakel nach den Pfingsten war die «Spielhummel». Glücklicherweise blieb es am Mittwochnachmittag trocken, sodass Kinder und Eltern ungestört spielen, tüfteln und Neues

ausprobieren konnten. Der Nachmittag war ein grosser Erfolg und wird allen in guter Erinnerung bleiben.

An der Gesamtsitzung werden wir über viele Neuigkeiten der Schule informiert. Mit dabei sind Mikkel Rasmussen, Isabel Wilhelm und Marcel Haas. Sie geben uns Einblick in laufende und kommende Projekte, welche Ziele im aktuellen Schuljahr verfolgt werden und wo sie von uns Unterstützung wünschen. Ein neues und sehr grosses Thema, welches uns die nächsten Jahre an der Schule beschäftigen wird, ist die neue Autorität.

Im April dieses Jahres haben wir bei uns im Hofi Treff eine Zusammenkunft der umliegenden EmWs organisiert. Bei einem kleinen Apéro durften wir uns über die jeweiligen Jahresprogramme austauschen. Es war ein willkommener Anlass, sich kennenzulernen und zu hören, was die anderen EmWs durchgeführt haben oder bereits wieder planen. Was uns leider alle beschäftigt, ist, dass die Mitgliederzahlen der EmWs immer kleiner werden.

Unsere Aufgabe ist es, die Schule bestmöglich bei speziellen Anlässen oder Projekten zu unterstützen. Wird dürfen Anliegen, welche uns Eltern bewegen, an die Schule tragen und stossen dabei immer auf offene Ohren. Jede Mutter, jeder Vater ist herzlich bei uns willkommen. Wir freuen uns auf dich. Zum Vormerken! Die nächste Gesamtsitzung ist am 23. September 2024 im Hofi Treff.

Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden der EmW und an die Bevölkerung, die unsere Veranstaltungen so zahlreich besucht und unterstützt haben. Gemeinsam haben wir viel erreicht und blicken gespannt auf weitere aufregende Projekte im kommenden Jahr!



Elterngruppe Winikon

Wir befinden uns im Umbruch. Es wird immer schwieriger, den Zahn der Zeit zu treffen und Dinge auf die Beine zu stellen, die alle gleichermaßen zufriedenstellen.

Und doch ist es manchmal so einfach, unseren Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern! Nehmen wir zum Beispiel unsere alljährliche Pausenapfelaktion. Die Kinder freuen sich riesig über einen geschnittenen Apfel zur Pause als Vitaminkick für die nächste Unterrichtsstunde. Vielen Dank, liebe Familie Fischer, dass wir die Äpfel immer direkt von euch hier bei uns in Winikon beziehen dürfen und ihr immer noch den einen oder anderen Apfel obendrauf packt!

Oder der Fasnachtsmorgen am Freitag vor den Skiferien. Dieser Morgen ist sowieso schon aufregend und spannend und immer vollgepackt mit Spass. Da darf die Stärkung vom Znüni natürlich nicht fehlen und wer mag schon keine Cocktails!?

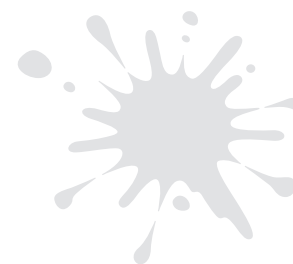
In unseren jährlichen Nothelferkursen werden wir immer von wissbegierigen kleinen und grossen Helfern empfangen. Es ist schön, zu sehen und zu spüren, wie stolz die Schüler und Schülerinnen der Primarschule Winikon ihr bereits vorhandenes Wissen zur Ersten Hilfe im-

mer mehr festigen und darauf aufbauen. So eine stabile Seitenlage kann so wichtig sein, ebenso die Gewissheit für jedes Kind zu wissen, wie der Druckverband am besten gesetzt wird und wenn die grösseren sich dann noch an Dummies vom Samariterverein die Herzdruckmassage üben und einen Defibrillator testen dürfen, dann ist es doch auch beruhigend zu wissen, unsere Kinder können die ersten Schritte zur Ersten Hilfe selbst durchführen.

Nun machen wir das alles schon einige Jahre und wir machen es gern und mit Herzblut. Manchmal ist der Aufwand gering, manchmal ein wenig grösser. Die Elterngruppe Winikon ist ein wundervolles Team, das die Stärken des Einzelnen nutzt und gemeinsam unserem Lehrerinnen-Team in Winikon gern zur Seite steht, denn so ein Sporttag zum Beispiel ist auch eine aufregende Aktion für uns.

Vielleicht hast du Lust bekommen, uns kennenzulernen und auch selbst aktiv mitzuwirken. Wir würden uns freuen, auch weitere Mamas und Papas zu begeistern!

Gern darfst du uns kontaktieren:
denise_george@bluewin.ch.



Spielgruppe plus



Farbe und Leben im neuen Spielgruppenlokal

In diesem Schuljahr hat die Spielgruppe plus neue Räumlichkeiten in einem Neubau am Birkenweg in Triengen bezogen.

Mit dem Start des Spielgruppenjahres nahm in die noch kahlen Räume Farbe und jede Menge Leben Einzug. Das Angebot von zwei Halbtagen pro Woche besuchten in diesem Schuljahr 23 Jungs und neun Mädchen. Einmal pro Woche in die Hausspielgruppe kamen vier Mädchen und zwei Jungs.

In der Waldspielgruppe im Buchenwald in Kulmerau erlebten zehn Jungs und sechs Mädchen den Wald in allen Jahreszeiten, bei jeder Witterung und mit allen Sinnen.

Unsere Spielgruppenleiterinnen und deren Assistentinnen haben sich stets an die Bedürfnisse und den Entwicklungsstand der Kinder angepasste Angebote für das freie oder angeleitete Spiel ausgedacht. Die verschiedenen Entwicklungsschritte und die Sprache wurden mit viel Kreativität und Begeisterung gefördert. Dabei wurde auch mal der Raum umgestellt, ein Ausflug zum Spielplatz unternommen und im Wald wurde der reiche Erfahrungsschatz, den die Natur zu bieten hat, vielfältig genutzt.

Ein Höhepunkt war für die Kinder das Backen von Brötchen oder Grittibänzen und Guetzi oder das jeweilige Geburtstagsritual mit Popcorn, das sogar im Wald über dem Feuer zubereitet wurde.

Hier erhalten Sie Einblick in den farbigen, vielfältigen Spielgruppenalltag.



Challenges im Kindergarten

Patenprojekt

Kindergarten mit 5./6. Primarklassen

Dieses Jahr startete das Patenprojekt zwischen uns vier Kindergartenabteilungen und den Kindern der 5. und 6. Klassen in Triengen. Jedem Kindergarten wurde je eine Schulklasse zugeteilt. Durch das ganze Jahr hindurch durften wir verschiedene Aktivitäten miteinander durchführen und mit- und voneinander lernen. Die Kindergartenkinder bewundern die grossen Schülerinnen und Schüler und die Primarschüler sind stolz, den Kleinen zu helfen. Es waren stets sehr schöne, harmonische und lustige Begegnungen, wo viel gelacht und gelernt wurde. Sei es bei einer gemeinsamen Spiel- und Turnlektion, bei einem Waldmorgen oder beim Unterstützen beim Basteln der Laternen. Folgend einige Eindrücke jeder Kindergartenklasse.

«Gemeinsam stark: Klein und Gross, wir lernen, wachsen, werden gross!»

Der Kindergarten Lindenrain hat sich mit der Klasse 6a von Othmar Elmiger und Jessica Häfliger getroffen und einen gemeinsamen Spielmorgen durchgeführt.



Der Kindergarten Laurentiushaus 2 von Nicole Vonarburg und Nadya Jost hat eine gemeinsame Turnstunde mit der Klasse 5a von Sibylle Stalder und Carmen Oberli durchgeführt.



Die Klasse 5b von Hannes Schnyder hilft den Kindergartenkindern vom Laurentiushaus 1 von Seraina Brunner beim Basteln von Laternen für den «Chlauseneinzug».



Die Klasse 6b von Barbara Fleischlin und Renate Gschwend hat zusammen mit dem Kindergarten Pfarreiheim einen Waldmorgen mit verschiedenen Spielen und Postenarbeiten gestaltet.





1./2. Klassen







4. Klassen





... das ganze
Dorfschulhaus!



UNSERE HIGHLIGHTS VOM WILIHOF

SCHULFASNACHT
 AFFE
 SCHMINKEN
 TANZEN
 KAPLA
 CLOWN
 HEXE
 LOTTO

von Diar, Lenia, Luana, Lionel und Lenny



von Luana



von Lenia



von Hiyabel

GESCHENKE
 KINDER
 HAPPY BIRTHDAY
 KUCHEN
 KERZEN
 VERSTECKEN
 KOKOSNUSS
 TORTE
 PARTY
 SINGEN

von Amira, Leandra, Melisa, Mia & Yazan



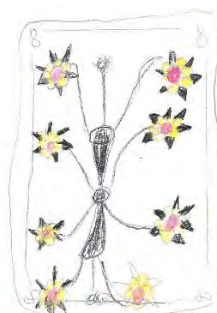
von Timo



von Yazan

JASSKÖNIG
 ASS
 DORFSCHULHAUS
 BIS ZUERLETZTEN KARTE
 OBEABE
 UNDER

von Amin, Lia, Solène, Lyla und Lijana



von Solène



von Lia



von Lenny



ELSA
 E I R S A
 N N A




S E T
 schULREISE
 P I L P L A Z
 u c h e n
 K A N K
 B A U S S E N
 L N A U S S E N
 E R S S E N
 F E R Z E N
 L A P E R Z E N
 H A S E
 T R A K T O R
 P E R D



FUSSBALL
 U S S
 P I L L
 G O
 I

SCHULRAISER
 N I E M A N D
 W A S S E R



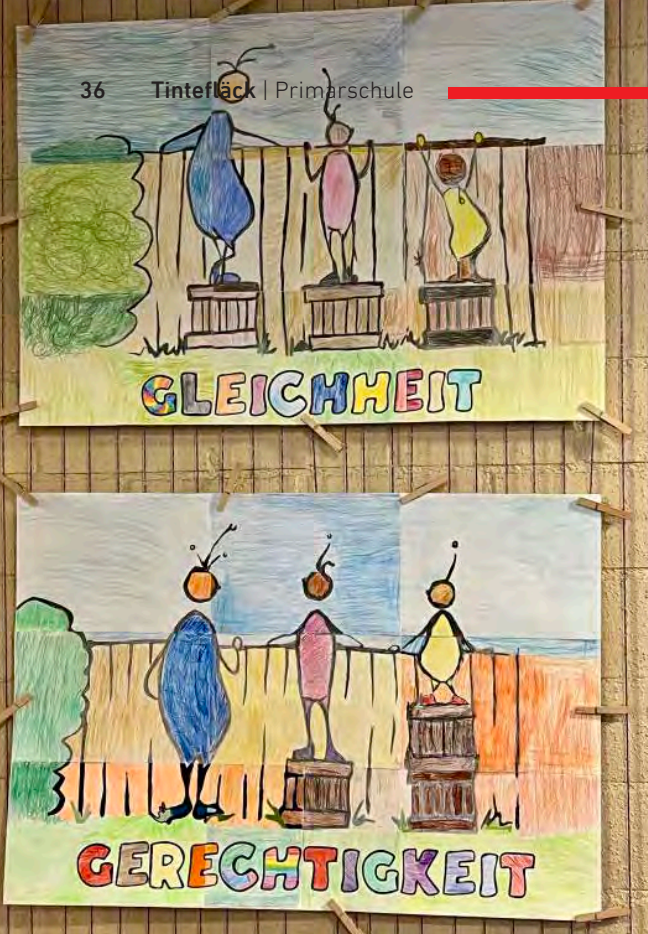
HULREISE
 R A S T E N
 S U T F E N
 W I E
 B I E
 S U S S E



S B R A D I L M
 I L M
 E A R M
 L E N
 F E R S T A L L E
 B U S S E
 L E T S U S



SURPAYSITTAN
 F E L L A H T
 T R I E N T E N
 K E N N E N



Klasse-Teams Winikon

Da unsere Schule klein und familiär ist, bietet sich Unterricht in altersgemischten Gruppen geradezu an. Am ersten Schultag wurden die zwanzig «Klasse-Teams» bekanntgegeben. In jedem Team sind vier bis fünf Kinder vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Die erste Aufgabe bestand darin, gemeinsam einen Teil unseres Schul-Plakates zum Jahresmotto «Fair-play» auszumalen und einen Gruppennamen auszuhandeln, mit welchem alle einverstanden waren. Manche Teams konnten sich schnell entscheiden, während andere viel Zeit und Kompromisse dafür brauchten.

Schliesslich bildeten sich folgende Teams: Blue Stars, Tiger, Chamäleons Zuckerwatte, Gangster, Nasalamafi, Hifish, Lamborghini, Goldfisch, No Name, Lolipop, Löwe, Frosch, Jahresfreunde, Tigers, Plankton, Juntos, Fondue, Kugelblitz, Team Blau.

Das Thema Fairplay wurde anhand des Plakates in den Klassen besprochen. Den Unterschied von Gerechtigkeit und Gleichheit haben die Kinder gut aufgenommen. Bei Gelegenheit wurde auch während des Schuljahres darauf hingewiesen. In den Klasse-Teams wird in regelmässigen Abständen gearbeitet. Die Teams entscheiden jedes Mal selbst, wie sie die Lernzeit in ihrer Gruppe verbringen. Das klingt einfach, ist aber eine Herausforderung, denn Team-Arbeit, Planung und Organisation sind dabei gefragt!



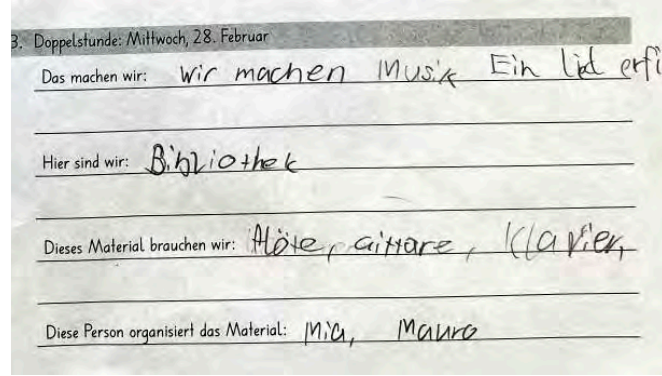


Einige Gruppen entschieden sich dazu, an einem der Team-Anlässe etwas zu backen. Feine Waffeln und Muffins dufteten im Schulhausgang. Die Gruppe «Fondue» war fleissig am Musizieren und die «Juntos» bauten eine Burg aus Kartonschachteln. Mehrere Teams hatten eigentlich vor, ihre Zeit draussen zu verbringen. Doch leider war der Winter wieder zurück, sodass das geplante Picknick in den Schulhausgang verlegt wurde. Auch in der Turnhalle entstand so manches Kunststück. Ein Team entschied sich fürs Fotografieren und gestaltete eine Foto-Wand aus Holz. Auch Malen und Basteln waren angesagt. So wurde zum Beispiel Knete nach einer Anleitung hergestellt.

Voraussetzung war bei allen Aktivitäten die Planung und das Organisieren. Dies gelang mit jedem Mal besser.

Die Schülerinnen und Schüler von der 5./6. Klasse waren besonders gefordert mit dieser Aufgabe. Sie übernahmen die Führung und delegierten, wer was mitzubringen hatte.

An einer Ausstellung wurden verschiedene Ergebnisse vorgestellt.



5./6. Primarklassen Hofacker I

Projekttag «Fairplay» 6. bis 8. Mai 2024

Im Mai 2024 führten wir, die 5./6. Klassen vom Hofacker, die Projekttag passend zum Jahresmotto «Fairplay» durch. Dabei durften wir am Montag und Dienstag Fairplay in verschiedenen Bereichen erfahren:

Spiel und Spass im Wald

Leider spielte das Wetter nicht ganz mit und wir fuhren anstatt mit dem Velo, mit dem Auto zur Gschweichhütte. Dort spielten wir verschiedene Waldspiele mit Naturmaterialien. Natürlich kam auch das Sackmesser zum Einsatz. Dank der grosszügigen Hüttenwartin durften wir ab und zu vor dem Regen in die vorgewärmte Hütte fliehen und dort spielen.

Sport in der Turnhalle

Auch in der Turnhalle wurde Fairplay gelebt. Damit fair gespielt werden kann, müssen klare Regeln bestehen. Wir erfanden selbst Spiele und mussten die Spielregeln definieren. Anschliessend wurden die Spiele mit viel Spass gespielt. Im Anschluss wurde gekämpft, dabei schallte immer wieder Gelächter durch die Turnhalle und wir kamen ordentlich ins Schwitzen.

Kochen mit Menschen aus verschiedenen Kulturen

Am Montag und Dienstag lief uns im Hofacker das Wasser im Munde zusammen. Verantwortlich dafür war das Atelier Kochen, welches mit Menschen aus verschiedenen Kulturen Snacks und Fingerfoods zubereitet hat. Es kamen vier Frauen aus der Gemeinde, um den Kindern indisches, syrisches, thailändisches und afghanisches Essen näherzubringen. Wir haben diesen Halbtag sehr genossen und wurden zu begeisterten Köchinnen und Köchen.



Begegnung mit älteren Menschen

Passend zur Thematik wurde im Schulzimmer ein Bilderbuch vorgelesen und in einer Diskussion stimmten wir uns auf die Begegnung mit den älteren Menschen ein. Wir bereiteten ein Znüni/Zobig vor, bevor wir das Betagtenzentrum Lindenrain besuchten. Dort wurden wir herzlich begrüsst und genossen vormittags ein Znüni mit anschliessendem Dorfspaziergang. Nachmittags stand ein gemeinsames Lotto auf dem Programm. Es entstanden schöne und wertvolle Begegnungen.

Achtsamer Umgang mit sich selbst

Zu entspannender Musik wurde meditiert, überlegt, wofür man dankbar ist und Spiele für das Selbstbewusstsein gespielt. Dabei durfte eine Tasse Tee nicht fehlen. Erholt und geerdet ging es im Anschluss weiter ins nächste Atelier.

Lebensraum rund ums Schulhaus

Auch diese Gruppe durfte sich nicht vor dem Regen fürchten. Die Pflanztröge beim Parkplatz wurden frisch mit Erde befüllt und mit einheimischen Pflanzen bepflanzt. Ausserdem stellten wir Bienenhotels her, welche rund ums Schulhaus platziert wurden. Ein spezielles Dankeschön geht an die Gärtnerei Fischer, die uns grosszügig unterstützt hat.

Als Abschluss der Projekttag spielten wir am Mittwoch in den Ateliergruppen klassische Brettspiele und trainierten das faire Spielen. Höhepunkt dieser Tage war der Abschluss-Apéro, bei welchem wir die Snacks und Fingerfoods der Kochgruppe geniessen durften.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Projekttag beigetragen haben.



Spass mit dem Kindergarten

Dieses Schuljahr haben wir viel Tolles mit dem Kindergarten Laurentius unternommen. An einem Morgen kamen sie in unser Schulzimmer und wir haben gemeinsam Spiele gespielt und ein feines Znüni gegessen. Im Herbst halfen wir den Kindern beim Laternenbasteln. Da brauchten wir viel Geduld. Es hat aber auch Spass gemacht.

An einem Montagnachmittag trafen wir uns gemeinsam in der Turnhalle. Auch das war super. Kurz vor Ostern erhielten wir ein Osternest mit Schokoladeneiern. Im Frühling gingen wir nochmals in den Kindergarten und lasen Bilderbücher vor. Gespannt hörten uns die Kinder zu. Klasse 5a



Treffen mit Kindergartenkindern

Innerhalb der letzten zwei Semester haben wir mit dem zugeteilten Kindergarten vier Projekte geplant und haben bis jetzt drei davon durchgeführt. Es hat uns viel Spass gemacht und wir haben uns gut mit den Kleinen verstanden. Wir haben gebastelt, geturnt und waren vor Kurzem im Wald. Beim Basteln haben wir schöne Sterne gebastelt. Zuerst haben wir einen schwarzen Stern ausgeschnitten, dann durften die Kindergärtner eine Klebefolie auf den Stern kleben. Danach haben wir zusammen Seidenpapier auf die Klebefolie geklebt und der Stern war fertig. Beim Turnen haben wir viele aufregende Spielposten gemacht und wir haben auf die Kindergärtner aufgepasst. Mit der Zeit haben wir auch Vertrauen zueinander aufgebaut. Im Wald haben wir vier Posten gemacht und gespielt. Im Mai werden wir den Kindergärtner ein Buch oder eine Bildergeschichte vorlesen. Die Kindergärtner haben uns ein gutes Gefühl gegeben und wir haben uns selbst wieder an die Kindergartenzeit erinnert.

Luzian, Antonia und Miriam (6b)



Eindrücke aus der Schülerschaft im Hofi II

Ein Schuljahr umfasst mehr als nur den Erwerb schulischen Wissens; es ist ebenso eine Phase des persönlichen Wachstums und der Entwicklung. Dies gilt insbesondere für unsere Schülerinnen und Schüler der ersten und dritten Sekundarstufe, die jeweils eine entscheidende Phase ihrer Bildungskarriere durchlaufen.

Während die Schülerinnen und Schüler der ersten Sekundarstufe die ersten Schritte auf ihrem neuen Bildungsabschnitt unternehmen, stehen diejenigen der dritten Sekundarstufe am Ende ihrer Pflichtschulzeit und bereiten sich auf zukünftige Herausforderungen vor. In den nachfolgenden Interviews teilen sechs unserer Lernenden ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke, die sie während des Schuljahres gesammelt haben.

Was die 7. Klässler zu erzählen haben.

«In deiner Klasse hat es Mitschülerinnen und Mitschüler aus anderen Gemeinden. Wie gefällt dir diese neue Zusammensetzung?»

Lars: Es ist interessant, weil man neue Kollegen findet.

Nicole: Es ist ein spezielles Gefühl, weil man diese Personen noch überhaupt nicht kennt. Wir sind aber gut zusammengewachsen und ich bin zufrieden mit meiner Klasse.

Laurent: Ich finde es gut, aber mein enger Freundeskreis besteht immer noch aus den Kollegen der Primar.

«Was waren für dich die grössten Umstellungen im Vergleich zur Primarschule?»

Nicole: Dass wir so viele neue Lehrpersonen haben. Fast für jedes Fach gibt es jemand anderes. Was am Anfang zum Chaos beitrug, waren auch die vielen Zimmer.

Lars: Es geht in der Sek viel schneller vorwärts. Manchmal hat man in einer Woche mehrere Tests. Daran muss man sich gewöhnen.

Laurent: Die Menge des Lernstoffs ist höher, aber viel schwieriger ist es nicht. Der Schulweg von Winikon ist zwar auch länger, aber das ist gar kein Problem.

«Im nächsten Jahr starten wieder viele Lernende in die erste Sek, welche Tipps hast du für sie?»

Lars: Man muss im Unterricht besser aufpassen als in der Primarschule. Träumt nicht zu viel herum, sonst wird es an den Prüfungen schwieriger.

Nicole: Seid nicht zu ängstlich. Bei Fragen gibt es immer Unterstützung, man muss nur trauen zu fragen.

Laurent: Der Pausenkiosk ist hier viel grösser als an anderen Schulen. Sie sollten Geld für den Znünimäart mitnehmen.

«Die Klassen der ersten Sek sind verantwortlich für den Znünimäart der Schule, wie gefiel dir diese Aufgabe?»

Laurent: Es ist cool, Sachen zu backen und das Verkaufen macht Spass, aber es ist ein grosser Aufwand. Es lohnt sich aber.

Nicole: Ja definitiv. Der Gewinn kommt zu uns in die Klassenkasse. Den Znünimäart zu machen, finde ich richtig spassig. Es bringt über mehrere Wochen etwas Abwechslung, sodass man nicht nur den Schulstoff im Kopf hat.

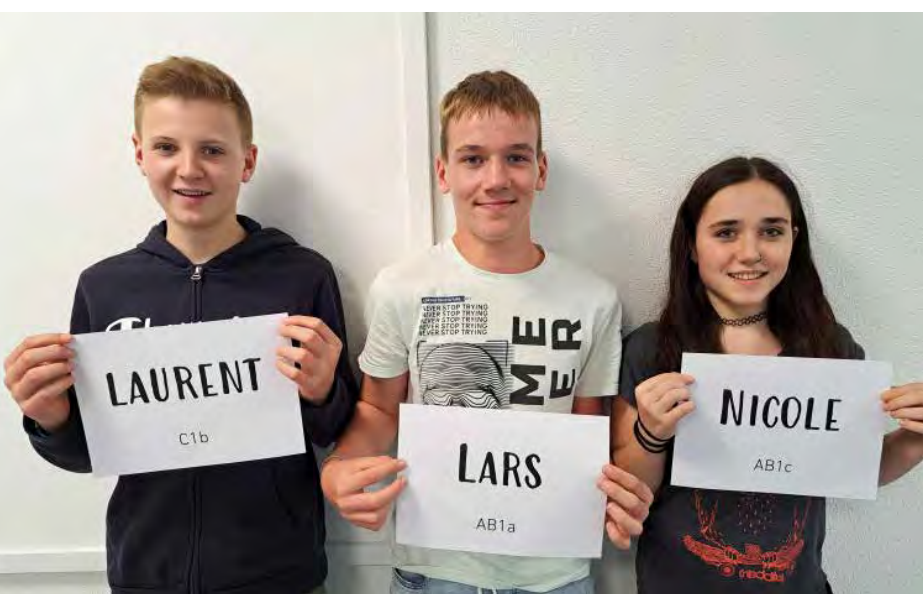
Lars: Meine Klasse war noch nicht dran. Ich stelle es mir lustig vor, in der Frühstunde mit meinen Klassenkameraden zu backen und gemeinsam den Znünimäart zu meistern.

«Ihr habt als Klasse nun schon einiges erlebt, was hat dir am besten gefallen?»

Lars: Für mich waren die Kennenlerntage ein Highlight. Wir haben eine zweitägige Reise gemacht, uns als Klasse besser kennengelernt und auf einem Bauernhof übernachtet.

Nicole: Es gab schon andere Anlässe, doch für mich toppen sie die Kennenlerntage nicht. Wir haben auf diesem Zweitäger einen Klassenspielplatz gefunden. Alle haben sich auf ein Karussell gedrängt und sich wie wild gedreht. Obwohl hier einige eine Schramme kassiert haben, hatten wir einen Riesenspass.

Laurent: Die ausserschulischen Dinge sind als Klasse schon am spannendsten... Stufentag, Weihnachtsanlass, Clean-Up Day. Ich fand den Kennenlerntag aber auch am besten.



Stimmen aus der dritten Sek

«Was sind deine Highlights deiner Sekundarschulzeit? Woran wirst du dich in einigen Jahren noch gerne erinnern?»

Jonas: Ich denke, das Spannendste wird noch kommen – die Abschlusswochen. Sonst fand ich die Berufswahlanlässe immer cool, zum Beispiel die ZEBI und den Berufswahlparcours.

Joy: Ich hätte jetzt das Klassenlager oder der allererste Schultag auf der Sek gesagt. Schon der Moment, in welchem man beim Schnuppertag am Ende der sechsten Klasse auf die Mitschüler aus all den verschiedenen Gemeinden traf, war spannend.

Alicia: Genau. Die neue Klasse kennenzulernen, war speziell. Ich fand auch unsere Ausflüge toll.

«Worauf bist du besonders stolz, was du in diesen drei Jahren erreicht hast?»

Alicia: Also ich habe, besonders mit der Abschlussarbeit, viel Selbstständigkeit gelernt. Ich kann mich heute auch viel besser konzentrieren. Früher bin ich schneller in Gespräche abgescweifft.

Joy: In der Primarschule war eine gute Note nicht so besonders. In der Sek ist es schwieriger, gute Noten zu erreichen. So freue ich mich sehr, wenn ich hier eine 5.75 oder so geschafft habe.

Jonas: Hmm... hier fällt mir spontan gerade nichts Konkretes ein.

«Drei Jahre hast du dich bei uns im Hofacker II auf die Berufswelt vorbereitet. Wie hast du die Begleitung der Schule erlebt?»

Alicia: Ich fand es sehr gut unterstützt. Wir hatten spannende Einblicke durch Anlässe und wir haben die Bewerbung in der Schule thematisiert, aber das Bewerbungsschreiben hätte ich gerne intensiver angeschaut.

Joy: Ich denke, wir konnten viel Neues dazulernen. Das Üben des Bewerbungsgesprächs ist cool gewesen. Die Bewerbung, die wir in der Schule geschrieben, war jedoch nur wie eine Grundlage. Ich und meine Eltern haben dann mein Bewerbungsschreiben stark überarbeitet, weil sie mich viel besser kennen als die Lehrperson.

Jonas: Die Anlässe waren toll und ausreichend. Wir wurden gut vorbereitet. Man muss wohl viel falsch machen, um wirklich in Schwierigkeiten zu geraten. Für die effektive Bewerbung ist aber jeder selbst verantwortlich. Wir haben viele allgemeine Beispiele gemacht, doch du musst dich ja spezifisch auf eine angezielte Lehrstelle vorbereiten.

«Neu im dritten Sekundarschuljahr ist das Fach Projektunterricht. Kannst du in ein paar Sätzen dein Abschlussprojekt erklären?»

Joy: Ich habe einen Liegestuhl mit einer selbstgeknöpften Makramee-Liegefläche gemacht. Die Grobplanung des Projekts hat mich jedoch am meisten gelehrt. Das Einschätzen des Zeitaufwands und die Einteilung der Arbeit auf mehrere Wochen war anfangs schwierig.

Jonas: Ich habe Schachfiguren aus Zinn gegossen. Ich hatte den Aufwand für das Schleifen und das Schreiben der Dokumentation jedoch unterschätzt. Man muss die Zeit jeweils gut nutzen.

Alicia: Ich wollte etwas machen, woran ich mit Freude arbeiten kann. Ich habe mein eigenes Lied geschrieben und vertont. Das war eine Herausforderung, bei welcher ich viel Neues dazulernte.

«Das Schlusswort liegt bei dir. Was möchtest du zum Schluss noch sagen?»

Alicia: Ich habe hier sehr viel gelernt, aber jetzt freue ich mich sehr auf den Abschluss.

Joy: Als ich in die Sek kam, hatte ich mir viel Stress gemacht. Man soll sich aber nicht so viele Gedanken machen, es kommt so wie es kommt. Bevor es in die Berufswelt geht, muss man die Zeit in der Sek genießen.

Jonas: Man soll sicher die Ferien genießen, so viele hat man nie mehr.





Abschlussklasse KSSAB3a / Angela Arnold

Aaron Müller hat immer die Klasse zum Lachen gebracht. Er hatte nicht immer die besten Noten, doch er lag immer so im soliden Mittelfeld. Im Turnen macht Aaron immer sehr gut mit, weil es sein Lieblingsfach ist. In seiner Freizeit geht er oft mit seinen Kollegen nach draussen. Aaron macht nach der Sek die Lehre als Automobilfachmann, bei der Garage Fries AG in Triengen.



Marc Leupi war immer ein sehr lustiger Freund. Er hat meistens die Aufgaben für seine Freunde gelöst. Durch ihn hat Aaron gerne Mal eine gute Note bekommen. Gute Noten hatte Marc öfters, aber lernen musste er dafür meistens nur sehr wenig. Marc ist sehr sportlich und legt viel Disziplin an den Tag. Ob bei Regen, Sturm oder Hitze - Marc kommt seit der ersten Sek immer mit dem Velo zur Schule. Er ist auch gerne mit seinen Freunden draussen. Nach der Schule macht er eine Lehre als Sanitär bei Kaufmann Gotthard AG in Sursee.

Agid Sleman war der Schüler in der Klasse, der immer diskutiert hat und diese Diskussionen mehrheitlich selbst angefangen hat. Agid hat den Tag mit Humor gestartet. Viel gelacht und geschwätzt. Seine Lieblingsfächer waren Sport und Mathematik. Fussball ist seine liebste Leidenschaft, denn er spielt dies gerne. Er zeigte auch grossen Nationalstolz, z.B. hiess er bei Kahoot-Spielen immer Kurdo. Her Biji Kurdistan! Agid wird nach der Sekundarschule ins zehnte Schuljahr gehen und währenddessen eine Lehrstelle suchen.



Erisa Kalanderi war schon immer ein sehr sozialer Mensch und hat immer viel mit Seila gelacht. Sie ist sehr hilfsbereit und schaut immer, dass es allen in der Klasse gut geht. In der Freizeit liebt sie es zu singen. Wenn mal eine Lehrperson kurz nicht aufgepasst hat, hat Erisa Icon 5 Lieder gefühlt. Erisa liest in ihrer Freizeit sowie auch in der Schule viel. Bei ihren Büchern fühlt sie sich wohl. Die Lehrer mochten sie gerne. Ihre Lieblingsfächer sind Englisch und RZG. Erisa macht nach der Sek das Praktikum im Spital als Fachfrau bei der Interdisziplinären Abteilung.

Seila Seferovic war die meiste Zeit der Sekundarschule am Lachen. Hatte sie an einem Tag mal nicht gelacht, hat man sich gefragt, ob bei ihr alles in Ordnung ist. Sie war trotz ihrer Heiterkeit im Unterricht meistens dabei und hat gut aufgepasst. Ihre Hartnäckigkeit war grösser als ihre Schminksammlung, so konnte sie sich immer gut durchsetzen und ihre Ziele verfolgen. Gerne hat sie die Finken von anderen Schülern an die Haken der Garderobe gehängt. Sie hat grosses Potenzial und ein noch grösseres Herz. Sie wird es hoffentlich mal weit bringen. Nach der Sek macht sie die Lehre als Fachfrau Kundendialog bei der SBB in Olten.

Berto Canosa, wir nennen ihn auch Conoso, ist ein lustiger und unterhaltsamer Mensch. Berto spielt sehr gut Basketball und zeichnet gerne in der Freizeit. Bertos Stärken in der Schule sind die Fremdsprachen und Mathematik. Dass Berto den Bus verpasst, ist Alltag geworden. Oft kommt er zu spät zur Schule. Berto besucht nächstes Jahr die Wirtschaftsmittelschule in Luzern.



Robin Vogel nennen wir auch Röble. Robin ist sehr lustig und ein unterhaltsamer Mensch. Robin hat ein gutes handwerkliches Geschick. Sportlich ist Robin auch. Er spielt Eishockey im Verein in Sursee. Ab und zu vergisst Robin sein Material oder er macht manchmal seine Hausaufgaben nicht. Robin macht eine Lehre im Sommer als Schreiner EFZ bei der Firma Bühlmann AG in Nottwil.

Christian Bullakaj, er wird auch Chrigu genannt, ist sehr lustig und hilfsbereit. Im Unterricht ist er sehr aktiv, denn bei den Fragen von den Lehrpersonen macht er stets mit. In seiner Freizeit spielt er gerne Basketball und hilft manchmal bei der Arbeit seines Vaters. Christians Lieblingsfächer sind Sport und Mathematik, besonders in Mathematik ist er sehr begabt. Oft sieht man Christian ohne Finken und meistens vergisst er seine Schultheke in der Garderobe. Nach der Schule macht Christian eine Lehre als Maurer EFZ im Betrieb Estermann AG in Geuensee.

Fillip Nikolovski ist neu zu uns gekommen. Er hat sich mit seiner offenen Art schnell etabliert. Auf die Frage: «Hast du Hobbies?» Sagt er: «Yeah, Basketball.» Dies zeigt er auch in der Pause, in der er sein Können beweist. Wir alle finden es schade, dass wir Fillip nicht besser bzw. länger kennenlernen konnten. In seiner Heimat war Filip ein top Schüler. Er möchte auch hier seine beruflichen Träume verwirklichen, doch dafür braucht er noch bessere Deutschkenntnisse. Aus diesem Grund wird er das zehnte Schuljahr antreten.



Noah Estermann ist ein sehr sozialer Mensch, der dich immer zum Lachen bringt. Wenn wir Frühstunde hatten, redet er in den ersten beiden Lektionen nicht viel, weil er noch halb am Schlafen ist. Er hatte nach jeden Ferien etwas Neues zu erzählen. In seiner Freizeit fährt er sehr gerne Skateboard oder spielt mit seinen Freunden. Noah ist fasziniert von der Technik, deswegen hat er eine Lehrstelle als Informatiker bei der CKW in Emmen.

Jan Schwegler ist ein guter Freund, der immer hilft und sehr zuverlässig ist. Sein Hobby sowie seine Leidenschaft ist Eishockey. Er ist Goalie und arbeitet an einer professionellen Karriere. Er ist immer lustig und positiv drauf. Sein Lieblingsfach ist Englisch. Jan möchte gerne mit Computern arbeiten. Als Lehre macht er den Kaufmann EFZ bei der KNF FLodos AG in Sursee.

Die **Lucile Bucher** oder in Brawlstars auch unter luuu zu finden, ist in Englisch immer sehr motiviert. Ausserdem ist sie in Deutsch und Geschichte sehr begabt. In ihrer Freizeit liest sie gerne und geht oft mit ihrem Hund spazieren. Sie kann im Unterricht sehr konzentriert arbeiten und sich von nichts und niemandem ablenken lassen. Mit ihr wird es nie langweilig. Sie ist ein Mensch, dem man alles anvertrauen kann. Lucile scheint zunächst introvertiert, doch Freunde wissen, dass sie das komplette Gegenteil ist. Sie hat eine Lehrstelle als KV im Kantonalgericht Luzern, bei der sie nach dem Sommer starten wird.



Anouk Waller oder auf Brawlstars auch unter «ergendsoeini» zu finden, ist sportlich begabt und bewegt sich gerne. In ihrer Freizeit tanzt sie im Verein. Sie ist gerne unter Menschen und kennt fast jeden. Mit Zahlen war sie immer sehr geschickt, deshalb fühlte sie sich im Matheunterricht fast so wohl wie im BG. Sie mag es, zu zeichnen, was sie zur Verärgerung mancher Lehrpersonen auch teilweise im Unterricht gemacht hat. Es kanns ihr aber niemand übelnehmen, da ihre Kunstwerke uns meist staunen lassen. Nach ihrem Abschluss wird sie die Lehre als Zeichnerin in Fachrichtung Architektur bei Kunzarchitekten in Sursee beginnen.

Alicia Raposo war musikalisch immer sehr begabt. Mit ihrer wunderschönen Singstimme hat sie alle verzaubert. Nebst ihrem gesanglichen Talent überzeugt sie auch mit ihrem Gitarrenspiel und in den Sprachfächern. Nebst ihrer Muttersprache Spanisch, ist sie auch sehr gut in Englisch und Französisch. Im Sportunterricht war sie immer eine der Besten und in ihrer Freizeit spielt sie sehr oft Tennis. Wir alle glauben, dass sie mal Tennisstar wird. Ali versteht sich mit fast allen Leuten. Sie ist sozial und liebt es, viel zu reden. Ihr Wunsch ist es, Lehrerin zu werden, weshalb sie nach der Sek die FMS besuchen wird.

Mona Müller ist eine kluge Person und sehr hilfsbereit. In der Schule ist sie eher still, aber trotzdem ist sie sehr aufmerksam. Mona hat meistens gute Noten, in Mathe ist sie eine von den Stärksten. Dies ist immer wieder hilfreich für ihre Kolleginnen. In ihrer Freizeit spielt sie gerne Volleyball und trainiert die Jüngsten vom VBC Triengen. Dank dem Volleyball hat sie eine ausgeprägte Teamfähigkeit. Bei ihren Kolleginnen ist sie humorvoll und aufgestellt. Nach der Schule besucht Mona das Kurzzeitgymnasium in Sursee.



Laura Stirnimann ist eine sehr humorvolle Person. Aus diesem Grund nimmt sie es ihren Freundinnen nicht übel, wenn wir sie Zwerg nennen. In der Schule kennt man sie als stille und aufmerksame Schülerin. Ihre Familie und Freunde kennen sie aber ganz anders. Dort ist sie eher lebenslustig und aufgeweckt. Sie liebt es, Volleyball zu spielen und zeigt da ihre Teamfähigkeit. Ausserdem trainiert sie die Kleinsten vom VBC Triengen und ist deshalb sehr zuverlässig und geduldig. Nach der Schule besucht sie das Kurzzeitgymnasium in Sursee.

Nicole Schmidlin oder in Brawlstars auch unter «\$\$\$» zu finden, hat stets gute Ideen für Ausflüge und freut sich immer auf Spezialanlässe, weil wir dann keine Mathi haben. Ihr Lieblingsfach ist Englisch, weil sie immer Netflix auf Englisch schaut. In ihrer Freizeit ist sie in der Jubla Büron-Schlierbach, wo sie dieses Jahr Leiterin wird. Nicole ist eine unterhaltsame Person. Wir sind immer sehr gespannt auf ihre dramatischen Erzählungen, wenn sie am Morgen sagt: «Ehr wös sid ned was passiert esch.» Nicole ist sehr kontaktfreudig, darum macht sie nach der Sek eine Lehre als Kauffrau bei der Gemeinde Büron.



Sarina Hofstetter ist in Brawlstars unter «Sariqq» zu finden. Ihre Freundinnen nennen sie auch gerne Ed Sheeran. In ihrer Freizeit ist sie im Stufenbarren und Gymnastik im STV Büron, daher ist sie sehr sportlich. Ausserdem wird sie dieses Jahr Leiterin in der Jubla. Sarina ist eine lustige Person und macht sich einen Spass daraus, wegen der Ästhetik in zu teure Cafés zu gehen. Sie ist sehr spontan, motiviert und fleissig. Ihre Lieblingsfächer sind die Sprachen und Sport. Sie hilft der ganzen Gruppe, RZG zu verstehen, weil es nie jemand versteht. Sie wird eine Lehre als Mediamatikerin bei Stöckli Medical in Oberkirch machen.



Abschlussklasse KSSAB3b / Jonas Bernet

Priscilla Pfenniger aka Prisi, ist eine sehr nette, hilfsbereite und offene Person. Für Priscilla war es immer wichtig, zu zeigen, dass sie aus Brasilien kommt. Prisi's Allgemeinwissen war sehr gut, doch Priscillas schulische Fähigkeiten waren in Massen gehalten. In der Schule kam sie immer pünktlich dank ihrem Töffli, doch manchmal hatte sie ein paar Stürze. Mit Priscilla kann man immer gut reden, doch wenn sie etwas nicht verstanden hatte, war ihr Lieblingswort «Degga häää, waas?». Nach der Schule absolviert Priscilla die Lehre als Kauffrau/EFZ beim Bauunternehmen Knupp in Eich.



Rahel Burkard war immer sehr freundlich und hilfsbereit. Jedoch war sie in Mathe immer die, die Hilfe von Flavia in Anspruch nehmen musste. Trotzdem hatte sie immer gute Noten im Zeugnis. Rahel war immer sehr gesprächig und wusste immer einen guten «Gossip» für die Pausen. Immer nach dem Training kam Rahel mit neuen «Gossips». Einmal jedoch brachte Rahel einen Muskelriss mit, weil sie im Spagat stecken geblieben war. Da Rahel das Schulzeug immer so gut versteht, geht sie nach den Sommerferien an die FMS nach Sursee, wo sie noch weiter zur Schule darf.

Flavia Flühler war immer sehr nett und hilfsbereit. Wenn man einmal nicht weiterwusste, fragte man einfach Flavia. Wenn sie jedoch ihren Kaffee am Morgen nicht bekam, konnte man sie in der Schule nicht gebrauchen. In ihrer Freizeit übte sie die Sportart Volleyball aus. Nicht nur im Training, auch im Sportunterricht zeigte sie ihr Können. Jedoch erlitt Flavia Anfang dieses Jahres einen Kreuzband- und Meniskusriss, welches sie daran hinderte, ihre Sportart auszuüben. Aber zum Glück beginnt Flavia nach dem Sommer keine handwerkliche Arbeit, sondern eine Lehre als Zeichnerin Fachrichtung Architektur bei der Firma Villa Verde in Schlierbach.

Mia Wetterwald war immer gut gelaunt und kam pünktlich zur Schule. In der Schule war sie meist sehr konzentriert, ausser wenn sie ihren Laptop vor sich hatte, dann wusste man, dass sie nicht ganz bei der Sache war. Aber trotzdem hatte Mia immer sehr gute Noten, ohne viel zu lernen, weswegen sie viel Zeit für ihre Hobbies hatte. Mia spielt sehr gerne Volleyball und geht schiessen beim Schützenverein in Schlierbach. Auch sonst ist Mia sehr sportlich unterwegs, denn sie kam jeden Tag mit dem Velo zur Schule, egal welches Wetter war. Ab dem Sommer hat Mia fast den gleichen Arbeitsweg wie bisher, denn sie beginnt eine Lehre als Logistikerin bei der Nouvel AG in Triengen.



Natalia Han ist erst in der dritten Sek zu uns gekommen. Sie lernt im Moment intensiv Deutsch. Sie ist viel im DaZ und deswegen nicht viel in unserer Gesamtklasse. Am Anfang hatten wir etwas Schwierigkeiten, mit ihr zu reden, da sie zuerst nur Polnisch konnte. Je länger sie bei uns war, desto besser konnten wir mit ihr reden. Sie wird in den Sommerferien wieder zurück in ihr Heimatland Polen ziehen. Wir wünschen ihr viel Spass und viel Glück auf ihrem weiteren Weg.



Jil Bachmann kam öfter zu spät in den Unterricht. Ihrem Töffli, welches gelegentlich zu wenig Benzin im Tank hatte, gab sie immer die Schuld. Ob dies der Grund war oder ob sie zu wenig geschlafen hat, ist bis heute unklar. Im Unterricht hörte man nicht viel von Jil, denn da machte sie öfters ein «Schlöfli». Wenn man Jil aber in der Freizeit antraf, war sie immer aufgestellt und «gschpröchig». Sie wird dies bei ihrer Lehrstelle als Kauffrau in Büron bei der BP-Bau und Partner AG gut umsetzen können. Alles Gute Jili.



Lynn Kaufmann, auch «Lönn» genannt, ist eine eher launische Person. Wenn unserem «Teufelchen» etwas nicht passte, merkte man das den ganzen Tag, bis sie sich wieder erholte. Sie hat immer ihre eigene Meinung und wenn sie nicht Recht hatte, passte ihr das gar nicht. Früh aufstehen gefällt Lynn gar nicht! Daher kam unser Morgenmuffel nicht immer pünktlich zur Schule. Aber im Allgemeinen ist Lynn eine aufgestellte und fröhliche Person, die bekannt war für ihren speziellen Redensstil, wie zum Beispiel «What the Flip». In der Freizeit ist Lynn für jeden Spass zu haben und man kann die Zeit mit ihr in vollen Zügen geniessen. Unsere «Lönn» startet ihre Lehre im Sommer als Kauffrau EFZ in der Trisa.

Francisca Figueiredo ist eine hilfsbereite Person. Sie ist immer mit Luana zusammen und gemeinsam machen sie viel Unsinn während und ausserhalb der Schule. Wenn sie lacht, klingt es oft wie ein Wasserkocher. Sie erzählt oft spannende Geschichten, was sie am Wochenende erlebt hat. Eine professionelle Piercing-Stecherin ist sie auch. Sie schminkt und färbt sich die Haare gerne. Meistens, wenn Luana krank ist, ist Francisca auch krank. Ihr Motto: «Ohne Luana - kein Franci kommt zur Schule». Francisca startet im August die Lehre als Detailhandelsfachfrau im Volg in St. Erhard.



Luana Birrer ist eine freundliche und hilfsbereite Person. Sie ist auch sehr gesprächig. Während dem Unterricht war sie meist mit Francisca zusammen und die beiden wurden gerne etwas laut. Wenn Francisca nicht zur Schule kam, kam sie oftmals auch nicht. Luana hatte oft Prüfungsangst. Mathe war nicht ihre Stärke. Jedes Mal sagte sie: «Boahh, han so kei Bock uf Mathi!». Wenn jemand aber traurig war, war Luana schnell zur Stelle und brachte diese Person wieder zum Lachen. Sie konnte uns immer aufheitern. Luana startet im August die Lehre als Medizinische Praxisassistentin im Medarium in Sursee.

Oliver Christen ist immer ein gut gelaunter und aktiver Schüler. Trotzdem hat er es geschafft, sich innerhalb von drei Monaten zwei Mal den Arm zu brechen. Seine Freizeit verbringt er sehr gerne mit Fortnite, er spielt aber auch Volleyball und geht ins Gym. Seine auffälligen Haare passten gut zu seinem lustigen Verhalten in der Schule. Zudem ist er auch ein stolzes Mitglied der «Velobürer», obwohl er mittlerweile in Triengen wohnt. Er war sehr lange als der Schüler bekannt, der keine Lehrstelle hat. Diese hat er nun gefunden als Elektroinstallateur bei der Firma Frey electric AG in Triengen.



Gil Müller ist einer der sportlichsten Schüler der ganzen Schule. In der Schule war Gil immer sehr verantwortungsbewusst und hilfsbereit. Deshalb war er auch Klassenchef. Für ihn war das Geräteturnen wie auch der Turnverein das Wichtigste in seinem Leben. Bei Diskussionen konnte Gil seine Meinung gut und anständig äussern. Wenn jemand in der Schule ein Problem mit seinem Laptop hatte, konnte er immer helfen. Deshalb macht Gil nach den Sommerferien die Lehre als Informatiker Applikationsentwicklung bei der Firma EROWA in Büron.

Jonas Wilhelm, auch bekannt als Holzfäller, ist ein kleiner, muskulöser und freundlicher Junge. In seiner Freizeit ist er im Geräteturnen und im Turnverein aktiv. Er hat immer sehr stylische Pullis an, die zum Thema Minecraft passen. Um sich in der Schule abzulenken, hat er immer «Plunder» dabei, um daraus etwas zu konstruieren. In Mathe ist er sehr stark. Er war in den ersten zwei Jahren als muskulöses Mädchen bekannt, weil er offene Haare hatte, in der dritten Sek hatte er sie endlich zusammengenommen (was ihm auch besser passte). Wenn ihm zuhause langweilig ist, muss er etwas Handwerkliches machen. Darum hat er die Lehrstelle als Maurer beim Waller in Büron.

Nevio Müller kam jeden Morgen mit den «Velobürern» in die Schule, natürlich mit einer top Frisur. Er hat sich sehr über die Coiffeure aufgeregt, wenn der Haarschnitt nicht passte. Wenn man Nevio nicht so gut kannte, war er eher ein ruhiger Typ. Hatte man jedoch öfters mit ihm Kontakt, machte er alles mit. Obwohl Mathe und Englisch seine schwächsten Fächer waren, wählte er beide als Wahlfach. In seiner Freizeit spielt er sehr gerne Unihockey in Sursee. Dort in der Nähe macht er auch seine Lehre als Spengler EFZ bei der Bucher Bauspenglerei in Knutwil.



Damian Steiger, aka Dubble B, ist manchmal ein richtiger «Luus-Cheib». Zu seinen Stärken gehören «neu» NT. Beschäftigen tut sich Damian mit der Vielfalt von Motor GP. Obwohl ihm Französisch nicht so lag, ging er besonders gerne in den Französischunterricht. Weniger gerne besuchte er den Sportunterricht. Damian war stolzes Mitglied der «Velobürern» und kam jeden Tag mit dem Velo in die Schule. Bravo! Im Sommer fängt er seine Lehre als Netzelektriker EFZ bei der CKW in St. Erhard an.

Dejvid Avdija wird bei uns «Alpha» genannt, weil er der Stärkste aus der Klasse ist. Er ist ein sehr intelligenter junger Mann und sehr gut im Sport. In seiner Freizeit geht er gerne ins Muay Thai. Da konnte er seine Aggressionen gut rauslassen. Im Unterricht arbeitete er sehr konzentriert, ausser wenn er im Französisch seine Kollegen vom C traf, da wurde er ein wenig gesprächig. Im Sommer fängt Dejvid seine Lehre als Kaufmann EFZ bei der Truvag in Sursee an.

Cyrill Schmid, auch «Tschengg» genannt, kam in der ersten Sek vom C zu uns, somit war er vier Jahre in der Sek. Trotz diesem kleinen schulischen Nachteil konnte er sich im Niveau halten. Sonst war Cyrill sehr unterhaltsam und hatte immer eine Geschichte vom Wochenende parat. Er verstand sich mit fast allen gut (bis auf die Lehrer) und hatte dadurch viele Kollegen. In der Kochschule war er immer sehr kreativ und hatte Spass. Deshalb beginnt er im Sommer eine Lehre als Koch EFZ beim Restaurant «iheimisch» in Sursee.



Linus Fries, auch Bonsi genannt, ist ein lustiger und schlauer Junge. Er kam selten in die Frühstunde, da er immer verschlafen hat. Linus kam in den drei Jahren immer mit dem E-Bike in die Schule, egal bei welchem Wetter. In der Kochschule spielte er gerne mit der Seife herum und hat sich weniger auf den Unterricht konzentriert. Mitte dritte Sek beschäftigte sich Linus sehr mit Landwirtschafts-Simulatoren und fokussierte sich weniger auf die Schule. Linus macht die Ausbildung als Polymechniker in der Trisa.



Abschlussklasse KSSAB3c / Markus Trachsel

Colin Tschopp - auch Cöle genannt - hat am Morgen meistens nicht so viel Motivation. Der «Cöle» ist ein sehr hilfsbereiter Mensch und auch sehr gesprächig. Er ist in Mathe sehr schlau und man kann ihn gut zum Abschreiben brauchen. Für Sport kann man ihn immer begeistern. Er hat die Nase dort immer vorne. Der Colin macht meistens im Unterricht gut mit, ausser es ist Deutsch und WAH; da hat er nicht so viel Motivation. Der «Cöle» macht nach der Schule eine Lehre als Elektroinstallateur EFZ bei der Firma Forster in Büron.



Sebastian Fischer, ou Seba oder Bäs-teli genannt, ist immer sehr pünktlich am Morgen in die Schule gekommen. Die ersten zehn Minuten ist er sehr ruhig, danach wird er immer etwas unruhiger. Er ist sehr gut «im Lehrpersonen-Aufregen». Für das braucht er immer seine Sprüche. Seine Lieblingssprüche sind «Taktischs Rötle, wöud und aber...». Im NT ist er immer der Beste gewesen. Er wusste Sachen, die niemand anders wusste. Man konnte meinen, dass er Chemiker war. Wenn ihm langweilig war, hat er aus Stiften aus seinem Etui alles Mögliche gebaut (omegfätterlet). Daher beginnt er im Sommer die Lehre als Zimmermann bei der Hecht AG in Sursee.

Denis Limacher ist meistens aufgestellt und redet sehr gerne. Er hat immer einen tollen Spruch auf Lager, um Herrn Trachsel auf die Palme zu bringen. Denis hat immer Energie und ist selten müde. Er ist immer pünktlich und Mathe, NT und RZG sind seine Stärken. Wenn man Denis mal unmotiviert erlebt, ist das eine Seltenheit. Das Diskutieren mit Frau Weibel und das Spassen mit Herrn Trachsel gehören bei ihm zur Normalität. Denis macht die Lehre als Sanitärinstallateur bei Fellmann AG in Triengen.



Mauro Binggeli ist ein sehr netter Kerl. Mauro kommt eher knapp in den Unterricht, aber sehr selten zu spät. Er macht gerne Witze und ist gut drauf, manchmal würde er aber gerne etwas länger schlafen. Mauro diskutiert gerne mit Lehrpersonen. Er hat viel Erfahrung mit Autos und Computer. Seine Stärken sind Mathe und NT. Mit Mauro ist es nie langweilig. Er ist auch meist motiviert. Ohne Mauro wäre der Unterricht nur halb so lustig. Er wird die Lehre als Automechatroniker bei der AMAG in Oberkirch machen und das ist das Perfekte für ihn.

Dionis Duraj - der «Ausländer» - der in der zweiten Sekundarstufe zu uns gekommen ist, hat es am Anfang schwer gehabt. Aber er ist nun komplett in der Klasse angekommen und ist sogar Klassenchef geworden. Dionis ist ein sehr unterhaltsamer Mensch, der das Schulleben viel unterhaltsamer macht. Entweder diskutiert er viel mit den Lehrpersonen oder er lässt lustige Kommentare fallen. Dionis unterschätzt sich andauernd, obwohl er gute Leistungen erbringen könnte, wenn er wollen würde. Dionis macht nach der Schule eine Lehre als Logistiker EFZ bei der Gebrüder Müller AG in Triengen.



Luis Grannesberger wohnt neben der Schule und kommt trotzdem nicht immer rechtzeitig. Er ist immer sehr aufgestellt und hilfsbereit. In der dritten Sek war er Ordnungschef; leider war das nicht eine sehr gute Idee. Er ist ein sehr lustiger Bursche und in seiner Nähe hat man immer etwas zum Lachen. Luis ist in RZG und Englisch ein sehr fleissiger Schüler. Mathematik ist aber nicht seine Stärke. Luis wird seine Lehre bei der Telcom Cablenet AG in Rothenburg als Multimediaelektroniker EFZ absolvieren..



Joy Bühlmann ist im Sportunterricht immer an der Spitze, egal welche Sportart dran ist. Auch im Unterricht ist sie in den meisten Fächern voll dabei, ausser wenn sie ein Müdigkeitstief hat. Dann malt sie lieber Blumen in ihr Dossier. In den Pausen ist es mit Joy nie langweilig. Dank ihren vielen Hobbies bringt sie immer den neusten Klatsch und Tratsch mit. Wenn man im Deutsch das Thema nicht versteht, kann man Joy fragen, weil sie es schon von der ersten Lektion an versteht. Im Sommer beginnt sie die Lehre als KV im Gewerbe Treuhand in Sursee.



Lea Wirz - auch genannt Lää - ist immer gut gelaunt, besonders wenn sie in der Pause ihren Farmer essen kann. Wenn es geheissen hat, es gibt Gossip, war Lea immer mit dabei, deswegen wurde auch mal das Zuhören unterbrochen. Im Unterricht macht sie immer gut mit, manchmal bekommt sie aber einen Lachflash wegen Joy, aber sie hat trotzdem immer gute Noten. Nun geht es von der Schule Triengen nach Sursee, wo sie als Fachfrau Gesundheit die Lehre im Alterszentrum St. Martin in Sursee macht.

Lorian Demhasaj ist ein stolzes Mitglied der 33er Bande. Lorian ist meistens mit Eldon und Dionis zusammen, das ist die Dreiergruppe, auch genannt die «Shipis». Lorian ist sehr hilfsbereit. Wenn er mit Eldon und Dionis redet, redet er oft über Frauen oder andere unpassende Themen. Vor Kurzem hat er angefangen zu boxen und hat starke Fortschritte erzielt. Er hat in weniger als drei Monaten 16 kg abgenommen, auf das kann er stolz sein. Lorian macht seine Lehre als Logistiker EFZ bei der Trisa AG in Triengen.



Eldon Lushaj ist ein netter aber auch ein aufdringlicher Mensch. Er ist ein stolzes Mitglied der 33er und gibt im Sport immer Vollgas. Eldon ist ein diskussionsfreudiger Mensch, vor allem mit Herrn Trachsel diskutiert er stundenlang. Er hatte seit anfangs Sek einen enormen Wachstumsschub gemacht und überholte sogar seinen eigenen Klassenlehrer. Er hatte ein Stellenangebot als Maurer EFZ bekommen, aber hatte dies leider abgelehnt. Aber er wird sicher noch eine Lehrstelle finden. Er ist ein sehr freundlicher und hilfsbereiter Mensch. Er schaut, dass es keine Streitigkeiten gibt, darin ist er einzigartig.

Nils Schillimat ist ein «verpeilter» Junge, der die AB3c prägt, indem er unseren Lehrer Herrn Trachsel gerne «auf die Spitze» treibt. Wir reden hier über Nils, der die Lehrpersonen mit seiner schulischen Leistung «beeindruckt» hat, auch wenn er manchmal im Unterricht nicht immer präsent war. Wir reden auch vom Nils, der viel Redebedarf hat. Er erzählte auch sehr interessante Storys über seine Wochenenden. Deshalb plant er zum grössten Teil unseren Abschluss, weil ihm die Party im Blut liegt. Er wird nach der Schule eine Lehre als Elektroinstallateur bei der CKW Triengen starten.



Lars Kupper ist ein Junge mit Zukunft, der sich in gewissen Fächern vom C-Schüler in die Kanti geboxt hat. Lars kennt seine Ziele und weiss, wo er hingehört. Er weiss, was er will. Auch wenn er im Unterricht nicht immer ruhig ist, schreibt er trotzdem gute Noten. Er konnte wunderbare Freunde finden und hatte während der Schulzeit Spass. Lars ist ein lauter und doch ruhiger Schüler. Er ist eher klein und kann schnell ausflippen. Kurz gesagt «Lars ist ein guter junger Bursche». Lars wird seine Ausbildung am Kurzzeitgymnasium der Kantonsschule Sursee weiterführen..



Rumejsa Sopi ist bekannt für ihre lockigen Haare. Sie ist sehr hilfsbereit. Bei dem Wort «Präsentation ist sie immer die erste, die Panik bekommt. Wenn sie nach der Pause eine Präsentation hat, hört man sie immer laut während der Pause ihre Karteikarten üben. Immer wenn jemand hinfällt, kann Rumejsa ihr Lachen nicht zurückhalten. Bei Telefonaten mit ihr ist ihre Familie immer im Hintergrund und man bekommt lustige Konversationen mit. Rumejsa wird nach den Sommerferien die Gesundheitsmittelschule in Luzern besuchen.



Lina Gonscherowski ist eine sehr nette und eher ruhigere Person in unserer Klasse. Sie ist immer leise, wenn wir arbeiten müssen und redet nicht wie manch andere. Lina ist sehr schlau in RZG und Englisch. Sie ist eine sehr ordentliche Person und kann immer sehr konzentriert arbeiten und schaut nur auf ihre Arbeit. Lina ist ein grosser Bücherwurm und liest sehr gerne. Da Lina eine sehr ordentliche, freundliche und konzentrierte Person ist, bin ich mir sicher, dass sie eine sehr gute Lehre machen wird.

Sina Fischer auch bekannt als «Süüna», ist eine aufgestellte und freundliche Person. In der Schule gibt sie immer Vollgas. Sie ist sehr musikalisch und spielt Gitarre. Wenn jemand einen Stift braucht, ist Sina immer hilfsbereit. In ihrer Freizeit spielt sie Tennis oder hütet ab und zu die Nachbarskinder. Auch wenn Sina auf den ersten Blick eher ruhig wirkt, ist sie eine offene Person und lacht sehr viel. Im Sommer beginnt Sina die Lehre als KV bei der Fischer AG Treuhand, Immobilien in Triengen.



Melia Muther ist ein «Luusmeitli» und lacht gerne viel. Dennoch gibt sie im Unterricht immer ihr Bestes. Sie hat eine unterhaltsame und aufgestellte Persönlichkeit. Und auch wenn es nicht um die Schule geht, ist sie immer parat. Braucht man einen ehrlichen Ratschlag, ist Mimi eine gute Anlaufstelle. Auch sonst ist sie offen und gesprächig. Ihr Lebensmotto «Schnell oder gar ned» bringt sie oft zum Ausdruck. Melia beginnt im Sommer ein Praktikum im Bereich Fabe Kind in der Kita in Geunsee.

Sonja Hartmann ist eine sehr grossherzige, verständnisvolle und temperamentvolle Person. Die Gespräche mit Blicken während dem Unterricht sind mit ihr immer am lustigsten. Obwohl sie in die Schule gefahren wird, schafft sie es trotzdem, immer knapp im Unterricht zu sein und sagt dann «min Vater ish weder zspat losgfahre». In Sport spricht sie immer am meisten von allen und motiviert die anderen mit Kommentaren wie «hej nei» oder «du uere Pferd». Sonja wird nach den Sommerferien die Gesundheitsmittelschule in Luzern besuchen.



Saron Abbe ist in der Schule unter dem Namen «Snoop Dog» bekannt. Wenn sie sehr stark lachen muss, fängt sie an, unkontrolliert zu weinen, so dass man nicht mehr weiss, ob sie überhaupt noch lacht. Ausserdem ist sie auch die Person, die nach 15 Minuten immer noch lachen muss. Sie ist sehr nett und hilfsbereit gegenüber ihren Klassenkameraden und versteht sich mit den meisten. Momentan sucht Saron noch eine Lehrstelle als MPA.



Abschlussklasse KSSC3 / Martha Graf

Marvin Huwiler ist ein guter Handballer und spielt beim HC Kriens. Marvin ist sehr sportlich und hilfsbereit. Wörter, die wir nicht kennen, kann Marvin immer perfekt in eigenen Worten erklären. Er ist darin besser als jedes Bedeutungswörterbuch. Marvin ist sehr gut in Natur und Technik und Medien und Informatik. Er meldet sich oft im Unterricht. Marvin macht im Sommer die Lehre als Sanitärinstallateur EFZ bei der Firma Hans Grüter AG in Oberkirch.



Janik Zettel ist unser Mathestar. Er ist hilfsbereit, falls jemand Fragen hat. Janik ist eine ruhige Person und streckt nicht viel während des Unterrichts, aber wenn er streckt, sagt er die richtige Antwort. Er ist eine sehr sportliche Person und spielt Fussball im FC Triengen im Junioren B als Stürmer. Janiks Lieblingswort ist JA. Er ist ein Phänomen und schafft es, damit ein ganzes Telefongespräch zu führen. Janik macht die Lehre als Maurer EFZ in der Firma Estermann in Geuensee.

Bleon Rudaj ist eine Person mit einem riesigen Herzen und einem noch grösseren Sinn für Humor und ist stets für einen Spass zu haben. Er verbreitet gute Laune, wo immer er auftaucht. Seine Freunde schätzen nicht nur sein sportliches Können, sondern auch seine Freundlichkeit und seine Fähigkeit, jeden zum Lachen zu bringen. Bleon ist definitiv einzigartig und macht das Leben für alle um ihn herum ein bisschen heller. Er beginnt im Sommer die Lehre als Reifenpraktiker EBA im Pneuhaus Frank in Sursee.



Pedro Angel Dos Santos Adão - «Morgenstund hat Gold im Mund» ist definitiv nicht Pedros Motto. Er ist sehr hilfsbereit, hat ein grosses Herz und behandelt jeden Schüler und jede Schülerin gleich. Er ist immer nett und im Unterricht aktiv. Pedro ist sehr sportlich, sehr schnell und spielt Fussball im Team Sursee. Heisse Tage verbringt er gerne mit Schwimmen im See. Pedro ist unser Klassenchef, organisiert gerne und unterhält die Klasse. Im Sommer startet er die Lehre als Maurer EFZ bei der Firma Estermann AG in Geuensee.

Ahmad Mahmoud ist einer, der gerne redet und sich oft im Unterricht meldet. Geschichte ist sein Lieblingsfach. Er macht gerne ein Spässchen. Im Sport gibt Ahmad immer Vollgas und ist sehr ehrgeizig. Ahmad sieht man stets lächelnd und glücklich (ausser auf Fotos). Er ist sehr hilfsbereit und arbeitet fleissig und schnell. Im Sommer startet er die Lehre als Coiffeur EBA im Salon Hauptsache in Sursee.



José Carlos Mendes Ferreira ist der RZG-Profi. Er ist unser Geschichtsllexikon und unsere Weltkarte, denn er kennt jedes Inselchen und hat ein enormes Geschichtswissen. Carlos ist auch unser Schnellsprecher. Er ist sehr hilfsbereit, arbeitet ruhig, konzentriert und ist kaum ablenkbar. Im Sommer beginnt er die Lehre als Logistiker in der Firma Ramseier AG in Sursee.

Kira Srbnovski ist eine ehrliche Person. Sie ist unsere Klassenälteste. Wenn sie in die Schule kommt, sagt sie «ech muess dir no öpis verzelle» und ist dabei immer so aufgeregt. Im Unterricht ist sie sehr ruhig, denkt aber mit. Ihre Freundinnen verteidigt sie sofort, wenn sie einen blöden Spruch abbekommen. Diesen Sommer wird Kira die Lehre als Fachfrau Gesundheit im Betagtenzentrum in Triengen starten.



Tamara Nick ist eine ruhige und freundliche Person. Sie hat immer Essen dabei und teilt es gerne mit uns. Sie ist im Unterricht stets aufmerksam und schreibt gute Noten. Ihre PowerPoint-Präsentationen stossen bei uns auf Bewunderung. Tamara hat immer etwas zum Erzählen. Im Sommer beginnt sie die Lehre als Restaurantfachfrau EFZ im Hotel Sempachersee in Nottwil.

Hajdar Islamaj ist immer ruhig. Er sagt nicht viel, aber wenn er mal was sagt, ist es lustig. Mit Hajdar im Sport macht es richtig Spass. Jeder hat ihn gerne, er ist sehr stark und schnell. Hajdar macht die Lehre als Logistiker EFZ in der Firma TD Synnex in Dagmersellen.



Eron Stojkaj ist immer für einen Spass zu haben. Im Sport gibt er alles, insbesondere im Fussball. Im Tor ist er schon fast ein Profi und hält die meisten Bälle. Eron ist hilfsbereit und freundlich zu jedem. Wenn im Unterricht gefragt wird, wer vorlesen will, dann ist er der erste, der sich meldet. Eron macht die Lehre als Produktionsmechaniker EFZ bei der Trisa in Triengen.

Adonis Rudaj ist ein sehr grosser und gestylter Typ. Er ist in den meisten Fächern schnell beim Arbeiten. Er ist auch vor allem ein guter Torwart und spielt im Team Sempachersee. Er ist sehr beliebt in der Schule. Er ist ein freundlicher Kerl. Adonis beginnt im Sommer die Lehre als Carrosseriespengler EFZ bei der Firma Vitali & Müller in Oberkirch.

Lorin Ahmad ist erst Ende erste Sek zu uns nach Triengen gekommen. Sie ist ein ehrlicher Mensch und sagt direkt der Person die Meinung. Wenn jemand einen Witz macht, ist sie die erste Person, die man wegen ihres Lachens hört. Wenn Melissa am Morgen mal spät dran ist, wartet Lorin auf sie und kommt auch zu spät. Am Morgen ist sie meistens weniger motiviert, dafür gibt sie am Nachmittag alles. Sie macht die Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales im Betagtenzentrum Triengen.



Anisa Berisha ist eine sehr positive Person. Sie ist hilfsbereit und nett. An schlechten Tagen bringt sie uns zum Lachen. Anisa hat eine schöne Schrift, ist sehr kreativ und dekoriert gerne. In der Schule hat sie gute Noten und wenn man Hilfe beim Lernen braucht, ist sie für dich da. Sie macht die Lehre als Fachfrau Gesundheit im Betagtenzentrum Triengen.

Melissa Dalipi ist ein direkter Mensch. Wenn ihr etwas nicht passt, sagt sie ihre Meinung direkt heraus. Es ist sehr lustig mit ihr, denn sie hat immer etwas über sich selbst zu erzählen. Wenn Melissa mal zu spät zur Schule kommt, weiss man, dass Lorin auch zu spät kommen wird. Melissas Lieblingsfach ist Turnen. Oft nimmt sie es zu ernst und ist manchmal sehr ehrgeizig und genervt. In der zweiten Sek spielte sie im VBC Triengen Volleyball. Im Sommer beginnt Melissa die Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales im Altersheim Seeblick in Sursee.

Jasin Dalipi ist ein lustiger Junge. Er ist sehr sportlich und gut im Fussball. Er spielt im Team Sempachersee. Er ist nett und freundlich und hilft seinen Mitschülern gerne. Am liebsten würde er den ganzen Unterricht mit seinen Kollegen sprechen. Jasin startet im Sommer die Lehre als Logistiker EFZ bei der Firma Nouvel AG in Triengen.



Arjanit Rudaj spielt Fussball, seit er gehen kann. Zurzeit trainiert und spielt er in der Auswahl des FC Kriens bei den U16. Heimlich träumt er davon, mal Fussballprofi zu werden. Arjanit bringt dazu Talent, Schnelligkeit und Ballgefühl mit. In der Schule wäre es doch schön, wenn es nur mündlichen Unterricht gäbe und man nicht so viel aufschreiben müsste! Arjanit weiss noch nicht, welcher Beruf für ihn geeignet ist. Er ist für die Triage angemeldet und nimmt sich für die Berufswahl noch ein Jahr Zeit.

In der ersten Sek waren wir zwei Klassen, die am Ende der ersten Sek zusammengelegt wurden, da einige die Stammklasse wechselten oder wegzogen. Jemand ging in die Sportschule, jemand in eine Privatschule. So besteht die Klasse am Ende der dritten Sek aus diesen 16 Schülerinnen und Schülern.





Schule Triengen



Empfehlungen rund ums Smartphone

Smartphones können wertvolle Werkzeuge im heutigen Alltag sein. Ein Grossteil der Schülerinnen und Schüler im Sekundarschulalter besitzen solches Gerät. Darum haben wir an unserer Schule klare Regeln. In den Schulgebäuden und während des Unterrichts sind Handys weder hör- noch sichtbar. Der Gebrauch der Geräte in der Freizeit spielt aber oft in die Schule hinein. Darum haben wir fünf einfache Empfehlungen für Sie zusammengestellt.

Machen Sie klare Regeln ab!

Vereinbaren Sie «smartphonefreie» Zeiten und Zonen. Über Nacht muss ein Smartphone beispielsweise nicht eingeschaltet sein und auch am Esstisch hat ein Smartphone in vielen Familien nichts zu suchen. Passen Sie die Regeln der Situation und dem Alter Ihres Kindes an.

Sprechen Sie über den Gebrauch eines Smartphones!

Lassen Sie sich zeigen, was Ihr Kind mit dem Smartphone macht. Sprechen Sie über nicht jugendfreie Inhalte (Pornografie, Gewaltdarstellungen). Ermuntern Sie Ihr Kind, solche Inhalte oder Belästigungen Ihnen oder einer vertrauenswürdigen Lehrperson mitzuteilen.

Nutzen Sie technische Hilfsmittel!

Smartphones lassen sich speziell für Kinder und Jugendliche einstellen (z.B. Benutzungszeiten, Internetfilter, gesperrte Apps usw.). Verschiedene Apps ermöglichen solche Einstellungen. Informationen finden Sie unter anderem unter swisscom.ch/medienstark.

Seien Sie ein Vorbild!

Kinder lassen sich stark vom Medienverhalten ihrer Eltern beeinflussen. Es ist wichtig zu lernen, sich auf eine Sache zu konzentrieren, Beziehungen zu pflegen und Menschen Aufmerksamkeit zu schenken und sie anständig zu behandeln. Gehen Sie mit gutem Vorbild voran!

Arbeiten Sie mit uns zusammen!

Cybermobbing (Beleidigungen, Beschimpfungen und Drohungen) werden im Unterricht thematisiert. Negative Einträge in sozialen Medien haben Auswirkungen bis in den Unterricht. Die Fälle sind oft kompliziert. Wir gehen solche Probleme an und arbeiten mit Eltern, der Schulsozialarbeit und gegebenenfalls der Polizei zusammen. Sollte Ihr Kind betroffen sein, melden Sie sich bei uns.

Lernen ist kein Sprint. Es ist ein lebenslanger Marathon.

Offizieller Partner

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE



Schule
Triengen